09 Lehmann 01.06.2008 20:41 Uhr Seite 207

Sebastian Lehmann: „Anzeige wurde gefertigt."

Das Protokollbuch der Schutzpolizei Neumünster, Abteilung Ausländerüberwachung 1944/45[1]

Wie zu kaum einem anderen Thema der Zeitgeschichte ist zu der historischen Erforschung der Zwangsarbeit ausländischer Arbeitskräfte im Deutschen Reich während des zweiten Weltkriegs in den letzten Jahren eine immer unüberschaubarer werdende Flut von Aufsätzen und Monographien verschiedenster Fragestellungen und regionaler Schwerpunktsetzung erschienen. Erklärbar ist eine solche Konjunktur neben dem breiten öffentlichen Interesse durch die geführten Diskussionen um die Entschädigung der ehemaligen Zwangsarbeiter auch durch die vergleichsweise erfreuliche Überlieferungssituation. Nur selten bietet sich bei der Erforschung der Zeit des Nationalsozialismus eine solche Fülle von unterschiedlichen Quellen. Allein bei der administrativen Bewältigung des gigantischen Projekts „Arbeitseinsatz" – Ende 1944 arbeiteten knapp acht Millionen sogenannter „Fremdarbeiter" in Deutschland – gab es kaum eine Verwaltungsstelle oder Institution, die nicht mit dem einen oder anderen Aspekt des Einsatzes von „Fremdarbeitern" befasst war. So begutachteten die Gewerbeämter den Zustand der Ausländerlager, die Versorgungsämter organisierten die Lebensmittelzuteilung, Meldebehörden führten die Melderegister und so fort. Bei all diesen Stellen entstanden die entsprechenden Aktenvorgänge, die in der Regel auch verhältnismäßig gut überliefert und der Forschung zugänglich sind.

Dies wirft die berechtigte Frage auf: „Warum eine weitere Quelle veröffentlichen?"

Bei der hier herausgegebenen und damit einem breiterem Publikum zugänglich gemachten Quelle handelt es sich um Protokollaufzeichnungen der Abteilung „Ausländerüberwachung" bei dem Neumünsteraner Kommando der Schutzpolizei, das im Stadtarchiv Neumünster überliefert ist. Die Protokolle über „Durchgeführte Kontrollen" dokumentieren die Überwachungstätigkeit der Ausländerabteilung und verzeichnen die jeweils für notwendig befundenen und eingeleiteten Maßnahmen der Beamten vom 30. Oktober 1944 bis zum 2. Mai 1945, dem Tag vor dem Eintreffen britischer Truppen in der Stadt.[2] Damit liegt ein Zeitdokument vor, das wie kaum ein anderes auf unmittelbare Weise das letzte halbe Kriegsjahr bis zum „Zusammenbruch" schildert. Der lange Berichtszeitraum ermöglicht es, etwas wie den 'Alltag' des 'Fremdarbeitereinsatzes' besser zu erfassen, als es beispielsweise bei einem einzelnen noch so detailliert überlieferten Vorgang der Fall sein kann. Gleichfalls lassen sich durch den verhältnismäßig langen Berichtszeitraum auch Entwicklungen nachvollziehen. Deutlich spürbar spricht aus dem Bericht, wie zunehmend kleinere „Aufsässigkeiten", wie das „Herumtreiben auf den Straßen" der ausländischen Arbeitskräfte, insbesondere ab Januar 1945 registriert wurden. Abgesehen von dem Tatsachengehalt der Schilderungen wird an den Beobachtungen deutlich, wie der Grad der Nervosität der Ordnungsmacht stieg. Das galt augenscheinlich auch für die deutsche Bevölkerung, wie die bizarr anmu-

1 Das Wachbuch ist überliefert im Stadtarchiv Neumünster, Magistratsarchiv, Nr. 1818. Herrn Klaus Tidow danke ich für die freundliche Unterstützung des Stadtarchivs.

2 Die Übergabe der Stadt an die Briten nahm Oberbürgermeister Kracht am 3. Mai 1945 gegen 18 Uhr im Rathaus von Neumünster vor. Vgl. Karl Barlach: Stadtchronik 1945, S. 27. In: Als unser Leben Kleinholz war. Neumünster 1945-1948, Neumünster o.J., S. 3-53.

09 Lehmann 01.06.2008 20:41 Uhr Seite 208

tende Episode von einer angeblichen politischen Versammlung einiger Ostarbeiter (Eintrag vom 28.1.1945) unterstreicht.

Auch wird deutlich, dass es in Neumünster im Zuge des Zusammenbruchs – abgesehen von zunehmenden Übertretungen des Ausgehverbots – nicht zu ernsthaften, geschweige denn koordinierten Widerstandsakten von Zwangsarbeitern kam, wie deutscherseits vielfach befürchtet worden war.

Bezeichnend ist ebenso, dass auffallend viele Ereignisse in dem Bericht – Diebstähle, Beschwerden etc. – im Zusammenhang mit Lebensmitteln und Verpflegung standen. Dies weist deutlich daraufhin, welchen zentralen Aspekt die Verpflegungssituation für einen Großteil der „Fremdarbeiter" einnahm. Gleichwohl scheint sich dies in der offiziellen Anzeigestatistik weniger niedergeschlagen zu haben. Für November 1944 ist eine solche Übersicht überliefert. Danach wurden insgesamt fünfzehn Anzeigen beziehungsweise Festnahmen durch Beamte der Abteilung Ausländerüberwachung in Neumünster getätigt wegen Übertretung der Kennzeichnungsbestimmungen, elf wegen „Arbeitsvertragsbruchs", neun wegen „Überschreitung der Ausgehzeit", sechs wegen „Entweichens aus dem Lager", drei wegen „Ausweislosigkeit", jeweils zwei wegen Diebstahls beziehungsweise wegen „Verdachts der Plünderung einer Leiche" sowie wegen „Umhertreibens und nur jeweils eine wegen der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und wegen des „Einkaufs von Lebensmitteln".[3]

3 Vgl. Aufstellung des Kommandos der Schutzpolizei Neumünster, Abteilung Ausländerüberwachung vom 21.12.1944, StA Neumünster, Ma Nr. 1818.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist die enge Zusammenarbeit mit den Beamten der Außendienststelle der Geheimen Staatspolizei in Neumünster. Die Schutzpolizei übergab verdächtige Ausländer der Gestapo (siehe etwa Eintrag vom 28.12.44) und griff selbst auf deren Anordnung ein (siehe Eintrag vom 9.12.44). Ebenso wurden gemeinsame Durchsuchungsaktionen vorgenommen (siehe Eintrag vom 16.12.44). Oft reichte zur 'Wiederherstellung der Ordnung' jedoch schon die bloße Drohung mit der Gestapo (siehe Eintrag vom 12.1.45).

Bei allen Einsichten, die eine solche Quelle in den Alltag des „Arbeitseinsatzes" erlaubt, darf nicht vergessen werden, welchen Charakter diese Protokolle haben. Sie sind der Tätigkeitsnachweis von Beamten des Sicherheitsapparates und aus deren Perspektive geschrieben. Sie wurden zu dem Zweck angefertigt, die ordnungsgemäße Pflichterfüllung der Beamten zu dokumentieren. Etwaige Unregelmäßigkeiten sind in solchen Berichten ebensowenig zu erwarten wie nicht regimekonformes Verhalten.

Die Protokolle wurden offenbar zusammengestellt nach Berichten der einzelnen Beamten, die zu einem kleinen Teil im selben Konvolut überliefert sind. Diese Aufgabe übernahm wahrscheinlich der Revierleiter der Abteilung Ausländerüberwachung, Oberleutnant der Schutzpolizei Hecht. Dies geschah allerdings vermutlich nicht täglich, wie verschiedentliche Bezüge auf spätere Zeiträume nahelegen (siehe beispielsweise Eintrag vom 18.2.45).

Gerade im Zusammenhang mit dem Einsatz ausländischer Ar-

09 Lehmann 01.06.2008 20:41 Uhr Seite 209

beiter nimmt Neumünster eine besondere, aber gleichzeitig für Schleswig-Holstein typische Stellung ein. Durch seine zentrale Lage und als Verkehrsknotenpunkt auf dem Geestrücken der preußischen Provinz eignete sich Neumünster für die Errichtung einer „Verteilerstation" für die eintreffenden „Fremdarbeiter". Zwischen Juli und Dezember 1941 wurde deswegen in Wittorf das sogenannte „Durchgangslager" oder „Dulag" errichtet. Für den größten Teil der hier eingesetzten „Fremdarbeiter" war Neumünster das Erste, was sie von Schleswig-Holstein zu Gesicht bekamen, denn hier endeten die meisten Transporte neu ankommender „Fremdarbeiter" und von dort aus wurden sie auf die Züge zu den endgültigen Zielbahnhöfen der Provinz verteilt, nachdem sie vorher oberflächlich medizinisch untersucht wurden.[4]

Zum „Arbeitseinsatz" in Neumünster liegt bereits ein Beitrag aus dem Jahr 1985 vor.[5] Neben Kiel und Lübeck war Neumünster einer der wichtigsten (Rüstungs-)Industriestandorte in Schleswig-Holstein. Zu den wichtigsten Arbeitgebern, die auch in der Quelle Erwähnung finden, gehörten neben der Reichsbahn:

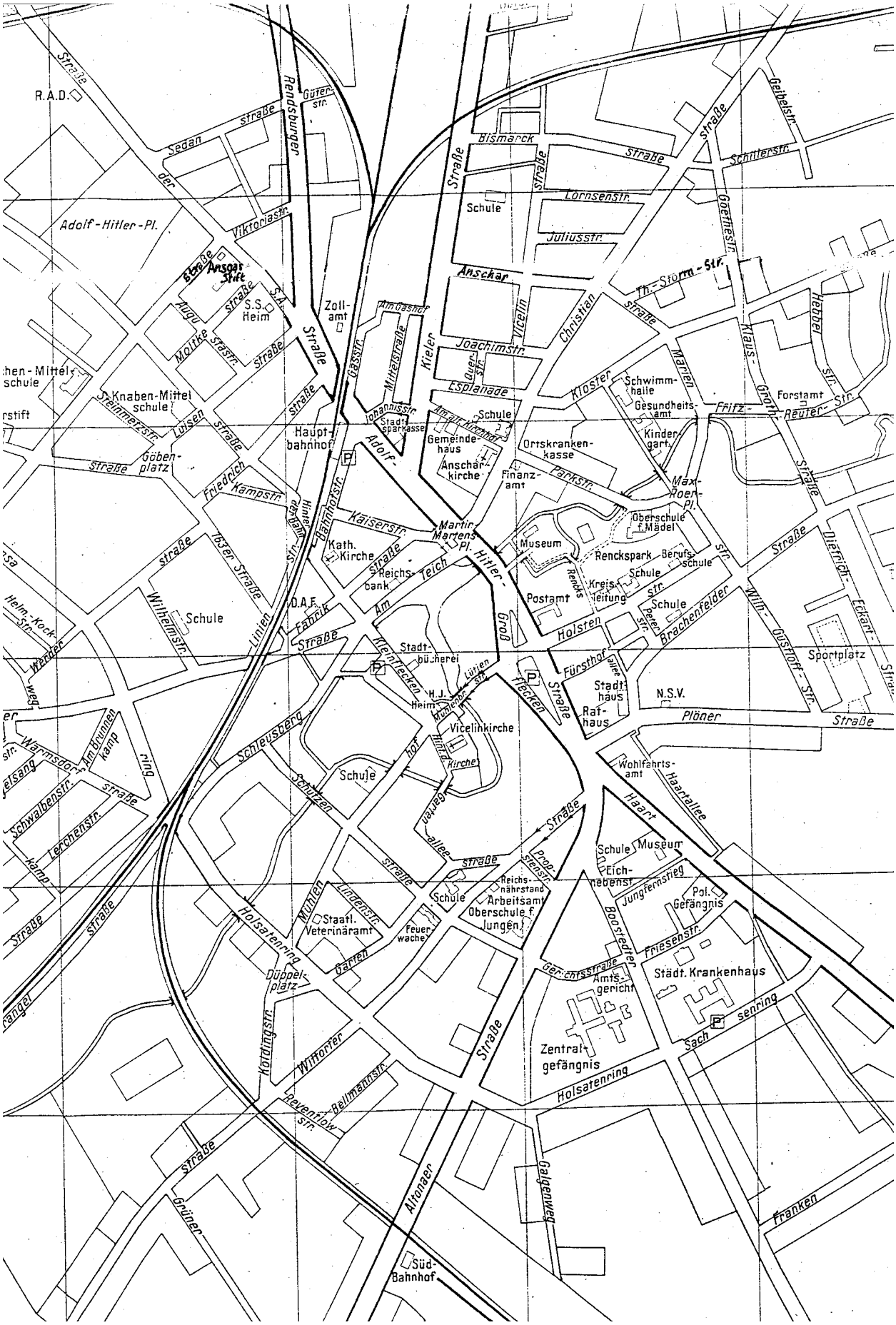
Lederindustrie:	Emil Köster
	F.A. Wiemann
	H. Sager
	H.G. Schmidt
	Norddeutsche Lederwerke
Textilindustrie:	C.F. Köster
	H.F. Rohwedder
	Julius Bartram
	C. Sager
	Ludwig Simons
	Wehrenpfennig
Rüstungsindustrie:	Land & See Leichtbau
	Franz Rohwer
	Elektroacustik (Elac/Elak)
	Sörensen & Köster

Bei dem nachfolgenden Text handelt es sich um das vollständige Transkript der überlieferten Protokolle, die mit Schreibmaschine verfasst und nicht unterschrieben sind. Der Text wurde im Original belassen, allein offensichtliche Tippfehler wurden stillschweigend beseitigt. Namen von Privatpersonen – ausländische Arbeitskräfte und private Arbeitgeber – sind mit Initialen anonymisiert. Abkürzungen wurden in der Regel im Original belassen oder – falls nicht selbsterklärend – in einer Fußnote aufgelöst.

Durchgeführte Kontrollen

30.10.1944. 10.30-12.00 Uhr Unterkunft der Fa. Simons, Gartenallee, überholt. 1 Baracke zerstört, die 57 Insassen wurden bei der Christ. Friedrich Köster untergebracht. Sonst keine Vorkommnisse.
31.10.1944. 14.30-17.00 Uhr Lager Faldera, Ehndorferstr. Überholt. 3 Baracken durch Spreng- und Brandbomben restlos vernichtet. 220

4 Vgl. etwa Nils Köhler: „Während des Krieges, weit im fremden Land" Die Perspektive der zwangsarbeitenden Polen und „Ostarbeiter" in Schleswig-Holstein, S. 178ff. In: Uwe Danker/Robert Bohn/Nils Köhler/Sebastian Lehmann (Hg.): „Ausländereinsatz in der Nordmark" Zwangsarbeitende in Schleswig-Holstein 1939-1945, Bielefeld 2001, S. 174-218.
5 Vgl. Horst Peters: Einsatzort Neumünster. In: Gerhard Hoch/ Rolf Schwarz (Hrsg.): Verschleppt zur Sklavenarbeit. Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Schleswig-Holstein, Alveslohe/Nützen 1985, S. 115-130.


R.A.D.
Sedan
Rendsburger
Güter-str.
Bismarck
Schillerstr.
Lornsenstr.
Schule
Juliusstr.
Adolf-Hitler-Pl.
Viktoriastr.
Ansgar Stift
S.S. Heim
Zoll-amt
Anschar
Th.-Storm-Str.
Christian
Vicelin
Joachimstr.
Kieler
Mittelstraße
Gassstr.
Ambasher
Esplanade
Kloster
Schwimm-halle
Gesundheits-amt
Forstamt
Fritz-Reuter-Str.
Klaus-Groth-Str.
Hebbel-str.
Marien
Knaben-Mittel-schule
Steinmerstr.
Luisen
Göben-platz
Friedrich
Kampstr.
Hauptbahnhof
Johannisstr.
Stadt-sparkasse
Gemeinde-haus
Anschar-kirche
Schule
Ortskranken-kasse
Finanz-amt
Parkstr.
Kinder-garten
Max-Roer-Pl.
Adolf-
Bahnhofstr.
Kaiserstr.
Martin-Martens-Pl.
Hitler-
Museum
Oberschule f. Mädel
Renckspark
Berufs-schule
Kath. Kirche
Reichs-bank
Teich
Reichs-
Kreis-leitung
Schule
Postamt
Holsten
Brachenfelder
Dietrich-Eckart-Str.
Wilh.-Gustloff-Str.
Sportplatz
Wilhelmstr.
Schule
D.A.F.
Fabrik
Am
Linien
Groß
Stadt-bücherei
Klein-flecken
Lüttien-str.
H.J. Heim
Mühlenstr.
Fürsthof-allee
Stadt-haus
Rat-haus
N.S.V.
Plöner
Straße
Vicelinkirche
Kirche
Schieusberg
Schule
Schützen-hof
Garten-allee
Wohlfahrts-amt
Haartallee
Haart
Schule
Museum
Eich-nebenst.
Jungfernstieg
Pol.
Gefängnis
Boostedter
Friesenstr.
Reichs-nährstand
Arbeitsamt
Oberschule f. Jungen
Schule
Feuer-wache
Staatl. Veterinäramt
Muthen
Lindenstr.
Holsatenring
Düppel-platz
Gerichtsstraße
Amts-gericht
Städt. Krankenhaus
Sachsenring
Zentral-gefängnis
Kartdingstr.
Wittorter
Bellmannstr.
Reventlow-str.
Grünner
Altonaer
Galgenweg
Franken
Süd-Bahnhof

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 211

Linke Seite:
Abb. 1: Stadtplan von Neumünster aus dem Jahr 1940 (Ausschnitt). Original: StA Neumünster

Abb. 2: „Fremdarbeiter" waren besonders stark von Bombenangriffen bedroht, da sie vielfach in unmittelbarer Nähe der Industriebetriebe untergebracht waren: Lagergebäude und Luftschutzkeller der Firma C. Sager & Söhne, Fabrikstraße, Neumünster nach einem Bombenangriff. Aufnahme o.D. Original: StA Neumünster

weibliche Insassen obdachlos. Da die Frauen zur Arbeit waren, ist ihr ganzes Hab und Gut vernichtet worden. Die Frauen können durch Zusammenlegung und Unterbringung in den Norddeutschen Lederwerken, Wrangelstr. 34 wieder restlos untergebracht werden.
1.11.1944. 10.00-11.30 Uhr Die Unterkunft des Reichsbahn-Ausbesserungswerk, Brückenstr. überholt. 2 Baracken, in denen Ostarbeiter und Italiener untergebracht waren, sind durch Brandbomben vernichtet. Unterbringung und Verpflegung in anderen Baracken gesichert. 1 ital. Arbeiter beim Angriff getötet.[6]
2.11.1944. 8.30-11.00 Uhr Wohnlager der Fa. Land & See, Leichtbau, Rendsburgerstr. 133/139, überholt. Keine Schäden, keine Vorkommnisse. Werk II (Viehhalle) keine Schäden.
Reichsbahn-Baustofflager, Schwarzer Weg, keine Schäden. Reichsbahnbetriebswerk in Ordnung. In die Gemeinschaftsküche, Rendsburgerstr., sind einige Brandbomben gefallen, die sofort gelöscht wurden, kein weiterer Schaden. Das Ausweichlager in der Friedrichstr. Ecke 163 Strasse ist völlig ausgebrannt.
17.30-18.45 Uhr Abtransport der Ostarbeiterinnen bei der Fa. H.F.W. Mehrens, Kielerstr. 70, kontrolliert, keine Beanstandung.
Abtransport der Ostarbeiterinnen beim Drägerwerk, Kleinflecken 11/13, kontrolliert, keine Beanstandung.
3.11.1944. 9.00-9.50 Uhr Fa. Köster, Gadeland, Lager überholt, in Ordnung.
10.00-10.30 Uhr Unterkunft der Fa. Elektroakustik in der Wilhelm Gustloffstr.[7] überholt, in Ordnung.

6 Da sich viele der Ausländer-Lager in unmittelbarer Nähe der Fabrikanlagen – teilweise auf dem Gelände selbst – befanden, waren die Unterkünfte sehr stark durch alliierte Fliegerbomben gefährdet. Polen und „Ostarbeitern" wurde hinzu noch der Zutritt zu den Luftschutzbunkern gänzlich verweigert.

7 Nach Kriegsende in Ringstraße umbenannt.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 212

10.40-11.15 Uhr Polenlager, Wittorferstr. 136, überholt, in Ordnung. 14.00-16.00 Uhr Auf fernmündlichen Anruf Unterkunft der Ostarbeiterinnen der Fa. Emil Köster, Gadeland, überholt. Eine Flasche mit 2 Ltr. Trinkspiritus und ein Pfund Margarine, deren Herkunft nicht festzustellen war, beschlagnahmt. Gegen die beiden Ostarbeiterinnen O. und R. wurde 3 mal Wochenendarrest verfügt.[8] Bericht für die Gehstapo gefertigt.

7.11.1944. Bei dem am 6.11.44 erfolgten Luftangriff wurde das Wohnlager von Land & See, Rendsburgerstr. 133/139, von 14 Sprengbomben [getroffen], wodurch 2 ital. Arbeiter getötet und 4 Baracken vollständig vernichtet wurden. Sämtliche ausländischen Arbeiter können im eigenen Lager untergebracht werden, die Verpflegung ist nicht gesichert. Aufsässigkeiten wurden nicht festgestellt, Stimmung im Verhältnis gut.

Reichsbahn Baustofflager, Schwarzer Weg, durch mehrere Sprengbomben getroffen, wodurch 3 Leichtverletzte und eine Baracke vernichtet wurde. Die ausl. Arbeiter können im eigenen Lager untergebracht werden. Bei Aufräumungsarbeiten wurden geringfügige Widersetzlichkeiten einiger Arbeiter festgestellt, die sofort behoben wurden.

Im Reichsbahn-Ausbesserungswerk, Brückenstr., wurden sämtliche Wohnbaracken der ausl. Arbeiter durch Sprengbomben vernichtet. Die ausl. Arbeiter fanden Aufnahme im Durchgangslager in Wittorf.[9] Beim Luftangriff sind die ausl. Arbeiter in Richtung Nortorf ins freie Feld geflüchtet. Nach Eintritt der Dunkelheit konnten 120 ausl. Arbeiter ins Durchgangslager [gebracht werden], wo sie auch verpflegt werden. Die Stimmung unter den Arbeitern kann verhältnismäßig als gut bezeichnet werden.

Auf Grund der am 6.11.44 vom B. d. O. Hamburg[10] angeordneten erhöhten Alarmbereitschaft wurden um 22.00 Uhr sämtliche Lager vom Hauptw. d. Sch. d. Res. Lembke entsprechend in Kenntnis gesetzt. Am 7.11.44 war in allen Lagern Ruhe, die Arbeit wurde willig aufgenommen. Im Durchgangslager wurde nach Vereinbarung mit dem Bauamt die Wasserversorgung durch Einsatz eines städtischen Wasserwagens sichergestellt. Es mangelt dort aber an Feuerung.

8.11.1944. Von den im Durchgangslager befindlichen Ostarbeitern, die bei Aufräumungsarbeiten eingesetzt wurden, haben einige Arbeiter gegen 7.30 Uhr die Arbeit verweigert. Nachdem sich der dort kontrollierende vom Hauptw. d. Sch. d. Res. Lembke eingeschaltet hatte, wurde die Arbeit sofort willig wieder aufgenommen.

Wie festgestellt wurde, weigerten sich die im Reichsbahnausbesserungswerk beschäftigten ital. Arbeiter, geschlossen zum Arbeitsplatz geführt zu werden. Sie erklärten, sie seien freie Arbeiter und wollten angeblich unterwegs noch Einkäufe erledigen. Nachdem sie mittelst Dolmetscher vom Hauptw. d. Sch. d. Res. Lembke aufgeklärt, und der Rädelsführer entsprechend verwarnt worden war, sind weitere Widersetzlichkeiten nicht mehr eingetreten.[11]

Beim Luftangriff sind im Reichsbahn-Ausbesserungswerk 3 Ostarbeiter getötet worden, 20 Ostarbeiter und 5 Ostarbeiterinnen sind

8 Namen im Original ausgeschrieben, hier wie im folgenden aus personenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert.

9 Hierbei handelte es sich um das zentrale Durchgangslager (Dulag) für Schleswig-Holstein, durch das alle neu ankommenden zivilen „Fremdarbeiter" geschleust wurden.

10 „Befehlshaber der Ordnungspolizei": vorgesetzte Dienststelle der Ordnungspolizei auf der Ebene des Wehrkreises (X).

11 Italienische „Fremdarbeiter" waren bis zum Sturz Mussolinis im Juli 1943 als Angehörige einer verbündeten Nation vergleichsweise privilegiert und deutschen Arbeitern gleichgestellt. Danach fielen diese Privilegien weitgehend weg. Gleichwohl erging es ihnen besser als ihren kriegsgefangenen Landsleuten, die als sogenannte „Italienische Militärinternierte" (IMI) unter schlechtesten Bedingungen arbeiten mussten. Vgl. Ralf Lang: Italienische Fremdarbeiter im nationalsozialistischen Deutschland 1937-1945, Frankfurt 1996.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 213

nicht zurückgekehrt. Sonst ist dort arbeitsmäßig alles in Ordnung.
Bei der Fa. Land & See, Werk II, strömte die ganze Belegschaft gegen 11.00 Uhr aus dem Betrieb und flüchtete in Richtung Nortorf in der Annahme, es wäre Fliegeralarm. Hauptw. d. Sch. d. Res. Lembke, der dort gerade zur Kontrolle war, stellte sofort bei massgebender Stelle fest, dass weder Luftgefahr noch Fliegeralarm bestand. Die Arbeiter wurden von Hauptw. Lembke mit Hilfe von Werkschutzangehörigen ins Werk zurückgebracht, wo die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Keine weiteren Vorkommnisse.
9.11.1944. 9-10.00 Uhr Reichsbahnausbesserungswerk überholt. Es fehlen dort noch 19 Ostarbeiter und 2 Arbeiterinnen, die sich angeblich in Nortorf und Gönnbeck aufhalten sollen und heute zurückkommen. Die übrigen Arbeiter waren am Aufräumen.
10-10.30 Uhr Wohnlager von Land & und See überholt. Aufräumungsarbeiten, keine besonderen Ereignisse.
10.30-11.25 Uhr Elektroakustik überholt, ebenfalls Aufräumungsarbeiten, keine Vorkommnisse.
10.11.44. Schriftliche Arbeiten an der Dienststelle.
11.11.1944. Um 14.35 Fa. Emil Köstner, Gadeland, kontrolliert. Die mit Wochenendarrest bestraften 2 Ostarbeiterinnen O. und R. befanden sich wie befohlen im Arrestraum.[12]
Wie festgestellt, befanden sich mehrere Ostarbeiterinnen nach vermutlichem Arbeitsschluss zusammen mit russischen Kriegsgefangenen im Betrieb. Es war zu befürchten, dass dort unerlaubte Zusammenkünfte stattfinden. Eine genaue Feststellung war nicht möglich. Nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter, Herrn Meister, wurde am Sonnabend nachmittag im Betrieb gearbeitet. Nochmals Anweisung gegeben, das Zusammensein der Ostarbeiterinnen mit den russ. bezw. franz. Kriegsgefangenen ausser der Arbeitszeit zu unterbinden.
16.30 Uhr die polnische Arbeiterin Stefanie P., die nicht zur Arbeit gegangen war, von Hptw. Lembke vom Polenlager abgeholt und der Arbeitsstätte, Speisehaus L., Kleinflecken 34, zugeführt. Die P. wurde ernstlich verwarnt und angeordnet, dass sie wegen Arbeitsversäumnis am Sonntag, dem 12.11.44, bis 15.00 Uhr zu arbeiten hatte.
12.11.1944. 14.00-17.30 Uhr folgende Strassen kontrolliert:
Grossflecken – Lütjenstr. – Kleinflecken – Schleusberg – Wrangelstr. – Wittorferstr. Gehölz – Wittorf – Altonaerstr. – Holsatenring – Hansaring – Str. d. S.A.[13] – Gartenstadt – Rendsburgerstr. – Gasstr. – Kielerstr. – Christianstr. – Adolf Hitlerstr.[14]
Wenige männliche ausländ. Arbeiter angetroffen, keine besonderen Ereignisse.
Um 15.00 Uhr 2 ukrainische Angehörige der Feuerschutzpolizei-Abt. 2 (mot) in Wittorf angetroffen, die angeblich Bier holen wollten. Obltn. Felchner fernmündlich verständigt, es waren Männer des Bauzuges, die wegen Wassermangels Bier geholt haben.[15]
13.11.44. Um 8.30 Uhr fernmündl. Mitteilung von Leiter der Gemeinschaftsküche, Steenhagen, das 2 Ostarbeiterinnen widerwillig die Arbeit aufgenommen [haben] und nicht arbeiten wollten. Die Ar-

12 Siehe Eintrag vom 3.11.44.

13 Nach Kriegsende umbenannt in Carlstraße.

14 Nach dem Krieg umbenannt in Kuhberg.

15 Dabei handelt es sich um ukrainische Mitglieder der 6. Kompagnie des Feuerschutzpolizei-Regiments „Sachsen", das im Oktober 1942 nach Neumünster, ins „Polenlager" am Ehndorfer Platz, verlegt worden und dem Befehlshaber der Ordnungspolizei in Hamburg unterstellt war. Vgl. StA Neumünster, MA Nr. 2846.

von Haptw. Lembke mit Hilfe von Werkschutzangehörigen ins Werk zurückgebracht, wo die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Keine weiteren Vorkommnisse.

9. 11. 44

9 - 10,00 Uhr Reichsausbesserungswerk bahn überholt. Es fehlen dort noch 19 Ostarbeiter und 2 Arbeiterinnen, die sich angeblich in Nortorf und Gönnbeck aufhalten sollen und heute zurückkommen. Die übrigen Arbeiter waren beim Aufräumen.

10- 10,30 Uhr Wohnlager von Land & See überholt. Aufräumungsarbeiten, keine besonderen Ereignisse.

10,30 - 11,25 Uhr Elektroacustik überholt, ebenfalls Aufräumungsarbeiten, keine Vorkommnisse.

10. 11. 44.

Schriftliche Arbeiten an der Dienststelle.

11. 11. 44.

Um 14,35 Uhr Fa. Emil Köster Gadeland, kontrolliert. Die mit Wochenendarrest bestraften 2 Ostarbeiterinnen O[redacted] und R[redacted] befanden sich wie befohlen im Arrestraum.
Wie festgestellt, befanden sich mehrere Ostarbeiterinnen nach vermutlichem Arbeitsschluss zusammen mit russischen Kriegsgefangenen im Betrieb. Es war zu befürchten, dass dort unerlaubte Zusammen - künfte stattfinden. Eine genaue Feststellung war nicht möglich. Nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter, Herrn Meister, wurde am Sonnabend nachmittag im Betrieb gearbeitet. Nochmals Anweisung gegeben, das Zusammensein der Ostarbeiterinnen mit den russ. bezw. farnz. Kriegsgefangenen ausser der Arbeitszeit zu unterbinden.

16,30 Uhr die polnische Arbeiterin Stefanie P[redacted], die nicht zur Arbeit gegangen war, von Hptw. Lembke vom Polenlager abgeholt und der Arbeitsstätte, Speisehaus L[redacted], Kleinflecken 34, zugeführt. Die P[redacted] wurde ernstlich verwarnt und angeordnet, dass sie wegen der Arbeitsversäumnis am Sonntag dem 12.11.44 bis 15,00 Uhr zu arbeiten hatte.

12. 11. 44.

Von 14,00 - 17,30 Uhr folgende Strassen kontrolliert:
Grossflecken - Lütjenstr. - Kleinflecken - Schleusberg - Wrangelstr.- Wittorferstr. - Gehölz - Wittoff - Altonaerstr.-Holsatenring - Hansaring - Str.d.S A - Gartenstadt - Rendsburgerstr. - Gasstr. - Kielerstr.-Christianstr.-Adolf Hitlerstr.-
Wenige männliche ausländ. Arbeiter angetroffen, keine besonderen Ereignisse.
Um 15,00 Uhr 2 ukrainische Angehörige der Feuerschutzpolizei-Abt. 2 (mot) in Wittorf angetroffen, die dort angeblich Bier holen wollten. Obltn. Felchner fernmündlich verständigt, es waren Männer des Bauzuges, die wegen Wassermangels Bier geholt haben.

13. 11. 44.

Um 8,30 Uhr fernmündl. Mitteilung vom Leiter der Gemeinschaftsküche, Steenhagen, dass 2 Ostarbeiterinnen wiederwillig die Arbeit aufgenommen und nicht arbeiten wollten. Die Arbeiterinnen wurden vom Hptw. Lembke ernstlich verwarnt und ihnen angedroht, dass sie im Wiederholungsfalle bestraft würden.
16,00 Uhr Fa. Hermann Stock, Rendsburgerstr.97, die Nationalität der ausl. Arbeiter M[redacted] und B[redacted] festgestellt. M[redacted] ist West-Ukrainer und B[redacted] Wolgadeutscher mit Frontbewährung. Diesbezgl. Akte an Abt. V zurückgegeben.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 215

beiterinnen wurden von Hptw. Lembke ernstlich verwarnt und ihnen angedroht, dass sie im Wiederholungsfalle bestraft würden.
16.00 Uhr Fa. Hermann Stock, Rendsburgerstr. 97, die Nationalität der ausl. Arbeiter M. und B. festgestellt. M. ist West-Ukrainer und B. Wolgadeutscher mit Frontbewährung. Diesbezgl. Akte an Abtl. V.[16] zurückgegeben.
14.11.44. 9.00-10.00 Uhr Drägerwerk, Kleinflecken 13, überholt. Keine Vorkommnisse.
10.00-10.30 Uhr Norddeutsche Lederwerke, Wrangelstr. 34, Lager der Ostarbeiterinnen überholt. Es sind dort z.Zt. 57 Frauen vom Lager Faldera untergebracht. Über das Mittagessen, das gerade gebracht wurde, wurde Klage geführt. Das Essen, das im Lager Faldera gekocht, nachgeprüft, es war zu dünn, so dass die Klage zurecht bestand. Mit Lagerführer Böhndel und Lagerverwalter Werth Rücksprache genommen.
15.11.44. 9.00-11.30 Uhr Lager der Fa. Julius Bartram, Wrangelstr. 1-9, überholt, keine Vorkommnisse. Beschaffung von ausl. Arbeitskräften vom Durchgangslager fürs Kdo. zum Einbringen von Gemüse usw. Zugleich das Lager überprüft. Keine Vorkommnisse.
16.11.44. 8.15-11.45 Uhr Polenlager, sowie die Bauern P. – Sch. – E. – H., O., M., B. und die Gärtnerei von H., woselbst ausl. Arbeitskräfte beschäftigt sind, überholt. Keine Vorkommnisse.
17.11.44. 9.00-11.30 Uhr Lager des Ludwig Simons, Gartenstr. 2 sowie von Land & See, Werk V, Schützenstr., überholt. Fa. Simons will wieder eine neue Wohnbaracke aufstellen. Keine Unregelmäßigkeiten
18.11.44. Um 12.30 Uhr wurde von der Fa. Dunkelgod von Bahnhof-Süd fernmündl. mitgeteilt, dass dort ein ukrain. Arbeiter die Arbeit verweigere. Hptw. Lembke sofort entsandt, der Mann hatte sich schon entfernt, Namen konnte nicht festgestellt werden. Von 20.00-22.00 Uhr Strassenkontrolle im Stadtgebiet durchgeführt. Keine Vorkommnisse
19.11.44. Von 14.00-17.00 Uhr das nördl. und südl. Stadtgebiet kontrolliert. Hierbei die Ostarb. Antonia S. ohne Ost und ohne Ausweis angetroffen. Da die S. unbekannt war, dem Pol. Gefängnis vorerst zugeführt. Nach Feststellung ist die S. bei Electroacustik beschäftigt, wonach sie der Fa. zugeführt wurde. Anzeige ist gefertigt. Desgl. wurden die Ostarb. Lydia S., beschäftigt im Hansahaus und Ludmilla W., beschäftigt bei Land & See, ohne Ost und ohne Ausweis angetroffen. Da diese bekannt, nach der Unterkunft verwiesen. Anzeigen sind gefertigt.
20.11.44. 8.30-10.50 Uhr Krankenbaracke und Gemeinschaftslager überholt. Rücksprache mit dem Lagerführer Widderich und Lagerführer Böhndel.
21.11.44. Rücksprache mit dem Arbeitsamt betr. Arbeitseinsatz ausl. Arbeitskräfte. Überprüfung des Arbeitseinsatzes ausl. Arbeitskräfte bei der Fa. Heinrich Westphalen, Altonaerstr. Das betriebseigene Lager für Zivilfranzosen machte einen unsauberen Eindruck. Der Lagerführer Schmilewski wurde hiervon in Kenntnis gesetzt. Da er

Linke Seite:
Abb. 3: Auszug aus dem Wachbuch: „Durchgeführte Kontrollen" 9. bis 13. November 1944. Original:StA Neumünster

16 In der Organisationsstruktur der Polizei während des Krieges bezeichnete die Abteilung V üblicherweise die Abteilung/das Amt Kriminalpolizei. Vgl. für einen Gesamtüberblick Stephan Linck: Der Ordnung verpflichtet: Deutsche Polizei 1933-1949. Der Fall Flensburg, Paderborn 2000, Anhang A: Die Polizeiorganisation vor Kriegsende, S. 361. Für einen Organisationsplan der Kriminalpolizei – Leitstelle Hamburg vgl. ebd., Abbildung 3, S. 76.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 216

sich angeblich nicht durchsetzen kann, bittet er um polz. Unterstützung, die ihm zugesagt wurde. 3 bei der Fa. beschäftigte Ostarbeiterinnen, die lagermäßig im Lager Faldera untergebracht sind, erhalten Einzelausweise, aus denen Arbeitsbeginn und -ende, sowie die Personalien ersichtlich. Diese Genehmigung wurde aufgrund besonderer Umstände erteilt.
22.11.44 von 9.00-11.00 Uhr [und] von 18.30-22.15
Von 9.00-11.00 Uhr Transport Strafgefangener vom Bahnhof nach dem Straf- und Jugendgefängnis.
Von 18.30-16.00 schriftliche Arbeiten.
Von 18.30-22.15 Uhr Lager Faldera und Privatunterkünfte des Ukrainer P., Altonaerstr. 66 überholt. P. wurde in seiner Unterkunft um 22.10 Uhr nicht angetroffen. Hierüber ist Anzeige gefertigt. Da nach Angaben des Arbeitgebers L. sich P. fast jede Nacht umhertreibt, wurde er zwecks besserer Kontrolle dem Städt. Gem. Lager zugeführt.
23.11.44 von 8.00-9.30 Uhr [und] von 14.00-17.00 Uhr.
Um 8.00 P. von seiner Arbeitsstelle Stadtwerke abgeholt und mit zur Unterkunft genommen. Es wurde seine Unterkunft, sowie sein Gepäck überholt, da vermutet wurde, daß P. Diebesgut bzw. Waffen verborgen hielt. Vorgefunden wurden nur eigene Bekleidungsstücke des P. und wurde P. dem Arbeitgeber L. übergeben. Von 14.00-17.00 Uhr Abtransport der ausl. Arbeitskräfte von Sörensen & Köster, Brachenfeld überwacht. Keine Beanstandungen. Weiter wurden die ausl. Abeitskräfte bei den Bauern B., R., R. La., Fr. La., W., G. und H. überprüft. Keine besonderen Vorkommnisse, keine Beanstandungen.
24.11.44 von 9.00-12.45 Uhr. Rücksprache mit der Geh. Staatspolizei. (Außendienststelle.) Fernmündlich angefordert von den Drägerwerken, Kleinflecken 13. Festgestellt war, daß Ostarbeiterinnen Verdunkelungsstoff und diverse andere Sachen gestohlen haben. Die Kripo. wurde sofort in Kenntnis gesetzt und die Ermittlungen durch Krim. Sekretär Meyer angestellt. Ergebnis ist uns nicht bekannt.
Fernmündlich angefordert von der Gem. Küche, Rendsburgerstr. 100. Festgestellt wurde, daß ein sowjetrussischer Kriegsgefangener, der dort Arbeiten für die Fa. Stock & Co. zu verrichten hatte, Kartoffeln stehlen wollte. Er hatte sich von der Arbeit entfernt unter dem Vorwand, austreten zu müssen. Der mit der Überwachung beauftragte Hilfswachmann gestattete es ihm. Diesen Augenblick nutzte er aus und kletterte in den unverschlossenen Kartoffellagerraum. Hier wurde er von dem Leiter der Gem. Küche, Steenhagen abgefaßt. Der in Kenntnis gesetzte Arbeitgeber holte den Kriegsgefangenen ab und meldete ihn bei dem mit der Überwachung beauftragten Wehrmachtsangehörigen. Nach erfolgter Rücksprache mit letzterem wurde mir versichert, daß eine Meldung an die zuständige Dienststelle gefertigt wird.
25.11.44 von 8.15-11.30 Uhr: Fernmündlich angefordert von P., Mittelstr. 1 und B., Straße der S.A. 18
Ein Zivilfranzose, beschäftigt bei dem Bäckermeister P., Mittelstr. 1,

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 217

hatte dem dort gleichfalls beschäftigten Polen, Br., eine Armbanduhr übergeben, welche dieser durch einen ihm bekannten Polen reparieren lassen wollte. Die Reparatur wurde ausgeführt, jedoch erhielt der Franzose die Uhr nicht zurück. Der Pole, der mit der Reparatur beauftragt war, ist inzwischen flüchtig. Die infrage kommende Uhr will Br. bei der Polin Irena L. (Polenlager) gesehen haben. Die Uhr wurde der Polin L. abgenommen und dem Franzosen wieder ausgehändigt.
Von der Frau des Schlachtermeisters B., Straße der S.A., wurde Klage darüber geführt, daß die dort beschäftigte Ostarbeiterin nicht rechtzeitig in die Unterkunft zurückkehrt und geschäftliche sowie private Vorkommnisse weiter verbreitete. Die Ostarbeiterin wurde belehrt und verwarnt. Im übrigen wurde Frau B. auf den Privat-Klageweg verwiesen.
26.11.44 von 8.00-10.00 Uhr [und] von 15.00-1930 Uhr: Durchsuchung des Polenlagers von Stube 35 in Anwesenheit der Geh. Staatspolizei. Die Unterkünfte von der Fa. Ludwig Simons und Fa. Land & See überholt. Bei der Straßenkontrolle wurde der Ostarbeiter Stefan T., geb. 7.10.21 in Bilgaro, ohne das Kennzeichen P in der Wrangelstr. getroffen. Anzeigen sind gefertigt
In den Wohnlagern obiger Firmen wurden mehrere männliche Ostarbeiter angetroffen. Sie wurden diesbezüglich verwarnt und des Lagers verwiesen.
Vertraulich wurde mir mitgeteilt, daß die Polin Ceslawa Z., geb. 2.2.28 in Katno, wohnhaft im Polenlager, beschäftigt in der Gem. Küche, Rendsburgerstr. 100, des öfteren Konserven und Schmalz mit ins Lager bringt. Der Diebstahl von Schmalz wurde von der Polin zugegeben. Dem Leiter der Gem. Küche wurde empfohlen, eine scharfe Überwachung dieser Polin vorzunehmen bzw. durch deutsche weibliche Angestellte vornehmen zu lassen.
27.11.44 von 8.30-11.50 Uhr: Vernehmung der Polin Zislawa Z., geb. 1.1.27 in Kutno, beschäftigt in der Gem. Küche, Rendsburgerstr. Die Z. gab zu, verschiedentlich Schmalz und Essen in Konservendosen mit ins Lager genommen zu haben. Konserven will sie nicht gehabt haben. Nach Aussage des Leiters der Gemeinschaftsküche sind auch keine Konserven verarbeitet worden. Wegen Geringfügigkeit[17] keine Maßnahmen getroffen.
Bäckerei von P., Mittelstr. 1 und Genossenschafts-Meierei überholt. Dem bei dem Kohlenhändler B., Am neuen Kamp 37 beschäftigten Polen wurde beim Arbeitgeber eine Unterkunft eingerichtet. Die Genehmigung wurde auf Widerruf erteilt, um mehr Arbeitsleistung zu erreichen. Der Bäcker B. hat, verursacht durch die Einwirkung der Luftangriffe, 3 Geschäfte zu führen.
28.11.44 von 8.30 bis 12.45 Uhr Fernmündliche Anforderungen von Frau O., Wittorf.
Dort wurde festgestellt, daß die Lettinnen (Mutter und Tochter) eine allgemeine Unzufriedenheit über Arbeit – Verpflegung und Kleidung – an den Tag legten. Es wurde ihnen mittelst Dolmetscher klar gemacht, welche Pflichten sie zu erfüllen haben. Sie versprachen,

17 Unterstreichung im Original.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 218

den an sie gestellten Anforderungen nachzukommen.
Der Ukrainer Stefan B., beschäftigt bei dem Bauern Sch. in Wittorf, wurde beschuldigt, laufend Milch, Eier und andere Lebensmittel entwendet zu haben. Eine Vernehmung und sofortige Untersuchung der Unterkunft brachte keine Klärung der Angelegenheit. Zwecks weiterer Feststellung wurde der Kripo Meldung erstattet.
Von 14.30 bis 16.00 Uhr Unterricht.
Am 29.11.44 schriftliche Arbeiten.
Am 30.11.44 von 8.45 bis 10.30 [und] von 20.00 bis 22.00 Uhr.
Von 8.45 bis 10.30 Uhr Transportbegleitung vom Strafgefängnis zum Bahnhof Neumünster. Von 11.00 bis 12.30 Uhr Besprechung bei der Gestapo.
Am 1.12.44 von 9.00 bis 11.15 Uhr: Die Unterkunft der Fa. Elektroacustic überholt. Der Lagerführer war nicht anwesend. Im Lager befanden sich einige Kranke und die Ostarbeiterinnen der Nachtschicht. Die Unterkunft wurde in einem sauberen Zustand vorgefunden. Keine Beanstandungen. Die Ostarbeiterin Lisa S. wurde von ihrem im Felde stehenden Mann, der von der Truppe auf 14 Tage nach hier beurlaubt ist, besucht. Eine Rücksprache mit dem Betriebsleiter ergab, daß die Ostarbeiterin während der Urlaubszeit des Mannes einen bezahlten Urlaub erhält und ihnen ein Zimmer im werkeigenen Lager als Unterkunft zur Verfügung gestellt wird.
Bei der Überprüfung des Reichsbahn-Ausb. Werk keine Beanstandungen. Die seit dem Fliegerangriff vom 6.11.44 als flüchtig gemeldeten Ostarbeiter(innen) sind restlos wieder an den Arbeitsplatz zurückgeführt.
Am 2.12.44 von 9.30 bis 13.00 Uhr: Straßenkontrolle von 9.30 bis 13.00 Uhr Keine besonderen Vorkommnisse. Vertraulich wurde mir mitgeteilt, daß die Verpflegung der Ostarbeiter (Kleinstkinder) nicht ausreichend sei. Die von den Ostarbeiterinnen angegebenen Warenmengen wurden an Hand der Betriebslisten überprüft und die Richtigkeit festgestellt. Eine Rücksprache mit dem Wirtschaftsamt führte zu dem Erfolg, daß die Ostarbeiterinnen ab sofort dieselbe Menge erhalten wie die Deutschen.[18]
Schriftliche Arbeiten.
Am 3.12.44 von 16.00 bis 21.00 Uhr (Sonntag) Straßenkontrolle und Unterkünfte der Fa. Ludwig Simons, Land & See, Polenlager und Lager Faldera.
Festgestellt wurde, daß die Ostarbeiterinnen erst gegen 16.00 Uhr in die Unterkünfte zurückkehrten. Nach Aussage der Ostarbeiterinnen ist ihnen [dies] seitens des Lagerführers gestattet. Eine Nachfrage bei den Lagerführern bestätigte die Richtigkeit der Angaben. Es wurde erneut darauf hingewiesen, daß nach einer Anordnung der D.A.F. im Einvernehmen mit der Kreisleitung, die Unterkunft 1/2 Stunde vor der Verdunkelungszeit aufzusuchen ist. Weiter wurde von den Ostarbeiterinnen des Lager Faldera darüber Klage geführt, daß keine Feuerung geliefert wird, desgleichen fehlt es vielfach an der erforderlichen Fußbekleidung, infolge Bombenschaden. Der Lagerführer wurde davon unterrichtet und gebeten, von sich aus mitzu-

18 Der sogenannte „Kinderhort für russische Kinder" in Neumünster war im Januar 1943 eingerichtet worden, nachdem die offizielle Politik der Rückverschickung schwangerer „Fremdarbeiterinnen" eingestellt worden war. Wie in vielen anderen dieser „Ausländerkinder-Pflegestätten" starb auch in Neumünster ein Teil der Säuglinge und Kleinkinder. Vgl. StA Neumünster, MA Nr. 5481 sowie Sebastian Lehmann: „…stärkste Befürchtungen, dass das Kind doch der Allgemeinheit zur Last fällt".
Schwangerschaft und Zwangsarbeit in Schleswig-Holstein. In: Uwe Danker/Annette Grewe/Nils Köhler/Sebastian Lehmann (Hg.): „Wir empfehlen Rückverschickung, da sich der Arbeitseinsatz nicht lohnt." Zwangsarbeit und Krankheit in Schleswig-Holstein 1939-1945. Bielefeld 2001, S. 193-221.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 219

helfen, um den mit Außenarbeit beschäftigten die Möglichkeit zum Trocknen der Bekleidung zu geben. Es muß unbedingt die Gewähr für die Erhaltung der Arbeitskraft gegeben sein.
Am 4.12.44 von 8.45 bis 10.00 [und] von 14.30 bis 15.30 Uhr. Der Italiener P., beschäftigt bei der Fa. Staufer, Holstenstr. war wegen Krankheit angeblich nicht zur Arbeit erschienen. Auf Nachfrage im Städt. Gemeinschaftslager wurden die Angaben von dort bestätigt. Da die Krankheit nur geringfügig war, wurde P. verwarnt und der Arbeitsstelle zugeführt.
Rücksprache mit dem Leiter der Gemeinschaftsküche. Briefe, die an die Ostarbeiterin Stasia B. privat geschickt wurden, vorläufig zwecks Überprüfung beschlagnahmt und nachdem keine besondere Feststellung getroffen werden konnte, wieder ausgehändigt.
5.12.1944. Fernmündliche Anforderung von der Gemeinschaftsküche, Rendsburgerstr. 100, Genossenschafts-Meierei, Mittelstr. 10/14 und dem Bauern D. Wasbeckerstr. 291.
Die in der Gemeinschaftsküche beschäftigten Polinnen verließen des öfteren die Arbeit und bummelten umher. Verwarnungen seitens des Leiters der Gemeinschaftsküche waren ergebnislos. Die Polinnen wurden zusammen gerufen und durch eine Dolmetscherin nach Anweisung des Hauptw. Lembke eingehend auf ihre Pflichten hingewiesen, mit dem Bemerken, daß bei nochmaliger derartiger Feststellungen Bestrafung eintreten werde.
Die in der Gen. Meierei beschäftigten Polen und Ostarbeiter lassen in der letzten Zeit sehr in der Arbeitsleistung nach. In einem Fall wurde durch den Ostarbeiter Paul Tk. die ihm von Herrn Schmidt aufgetragene Arbeit verweigert. Tk., der einen sehr verstörten Eindruck machte und seine Arbeitskameraden angriff, wurde wegen vermutlicher Geistesgestörtheit an das Pol. Rev. gebracht und von hier aus einem Arzt zugeführt. Da von hier aus eine nähere Feststellung nicht möglich war, wurde Tk. noch am gleichen Tag zwecks weiterer Beobachtung der Irrenanstalt in Schleswig zugeführt.[19]
Der bei dem Bauer D. beschäftigte Ukrainer war während der Nachtzeit selten in seiner Unterkunft. Er wurde belehrt, dass er um 20.00 Uhr in seiner Unterkunft zu sein hat und bei nochmaliger Feststellung bestraft würde. Vorerst erhielt er Ausgehverbot bis einschl. 17.12.44.
6.12.1944. Nach fernmündlicher Mitteilung der Fa. Emil Köster, Gadeland, kommen die dort beschäftigten und lagermäßig untergebrachten Zivilfranzosen den Anordnungen des Lagerführer nicht nach. Auch sollen sie sich über die Sperrstunde hinaus in der Stadt umhertreiben. Hauptw. Lembke nach dort entsandt. Die Franzosen wurden mittels Dolmetscher dahin belehrt, daß alles bis spätestens 20.00 Uhr in der Unterkunft zu sein hat und wer gegen diese Anordnung verstößt und dabei festgestellt wird, unweigerlich bestraft und im Wiederholungsfalle der Gehstapo gemeldet wird.
7.12.1944. Vernehmung des Polen B. betr. Diebstähle und Handel mit Spiritus. Schriftliche Arbeiten.
8.12.1944. Wie festgestellt, fehlen den Ostarbeiterinnen der Fa. Meh-

19 Siehe zu dem Aspekt der psychiatrischen Behandlung von „Fremdarbeitern" den Beitrag von Claudia Trüter: Zwangsarbeitende in der Psychiatrie: Beispiel der Landesheilanstalt Schleswig-Stadtfeld 1940 – 1945.
In: Danker/Grewe/Köhler/Lehmann: „Wir empfehlen Rücktransport", S. 273-299.

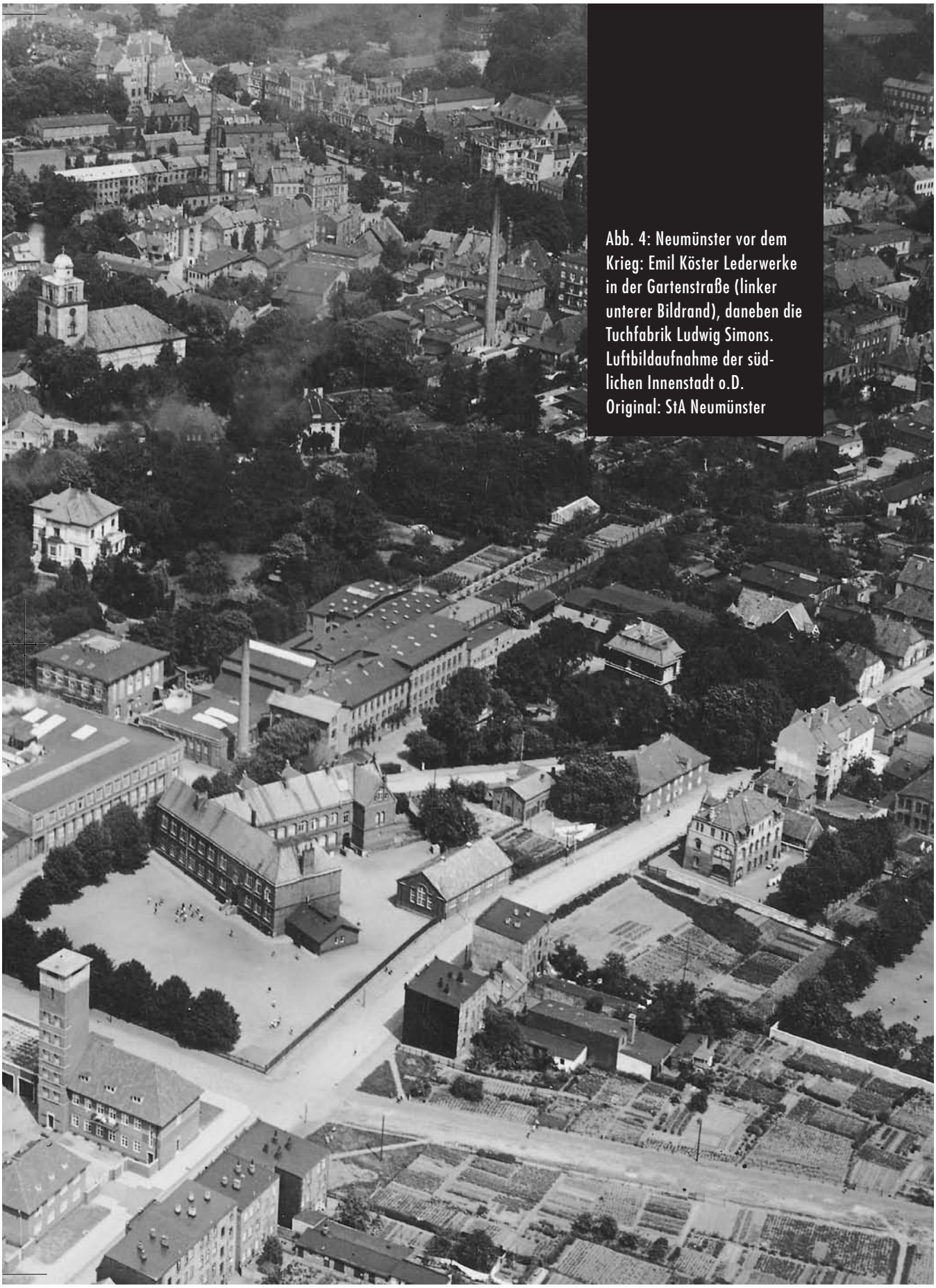


Abb. 4: Neumünster vor dem Krieg: Emil Köster Lederwerke in der Gartenstraße (linker unterer Bildrand), daneben die Tuchfabrik Ludwig Simons. Luftbildaufnahme der südlichen Innenstadt o.D. Original: StA Neumünster

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 222

rens verschiedene Kleidungsstücke, die bei den Luftangriffen verloren oder verbrannt sind. Nach Rücksprache mit der Fa. Mehrens und dem Obmann wurde folgendes vereinbart:
Die Ostarbeiterinnen erhalten bis zur Belieferung des Lagers mit Licht am Sonnabend nachmittag und Sonntag vormittags arbeitsfrei, um ihre Baracken und Kleidung instandsetzen zu können. Die schmutzige Wäsche wird jeden Sonnabend mit ins Werk gebracht und während der Arbeitszeit dort gewaschen und geplättet. Das Baden muss, aus Rücksicht der Kohlenersparnis auf alle 4 Wochen beschränkt werden. Für die Fußkleidung wird im Rahmen des vom Wirtschaftsamt zur Verfügung gestellten Materials gesorgt. Desgleichen werden Strümpfe aus angebrannten Stoffen gefertigt und den Ostarbeiterinnen je 1 Paar Strümpfe ausgehändigt. Für gute Arbeitsleistung will die Fa. weiteres zur Verfügung stellen.
Von dem Werkmeister der Fa. Stauffer, Holstenstr. 24/26 wird Anzeige erstattet, daß der ital. Arbeiter Franzesko G., geb. 7.3.13 in Turin, sich abfällig über den Deutschen Staat geäußert habe, und daß er, falls Deutschland den Krieg verliert, er den Werkmeister B. umbringen werde. Für die Gestapo wurde Bericht gefertigt.[20]
9.12.1944. Von dem Schlachtermeister B., Haart 11, wurde fernmündlich mitgeteilt, daß die dort beschäftigte Ostarbeiterin die Arbeitsstelle verlassen und zum Arbeitsamt gegangen sei und dort erzählt habe, dass B. für sie keine Arbeit mehr hätte. Auf Anruf des Arbeitsamtes und nach Klarstellung des Sachverhalts wurde die Ostarbeiterin von dort abgeholt und ihrer Arbeitsstelle wieder zugeführt.
Die bei dem Zimmermeister Sch. in Neumünster-Tungendorf beschäftigte Ostarbeiterin hatte ihre Arbeitsstelle verlassen und erschien hier mit der Bitte um Vermittlung nach einer anderen Arbeitsstelle. Nach sofortiger fernmündlicher Anfrage beim Arbeitgeber wurde festgestellt, dass die Ostarbeiterin Frau Sch. einen Eimer Wasser über den Körper geschüttet hatte. Die Ostarbeiterin wurde ernstlich verwarnt und dem Arbeitgeber zugeführt.
In Anbetracht der gespannten Stellung in beiden Fällen wurde beim Arbeitsamt ein Austausch der Ostarbeiterinnen von B. und Sch. beantragt.
Auf Anordnung der Gehstapo wurden 5 Ostarbeiterinnen der Drägerwerke, Kleinflecken 13, dem Pol. Gefängnis zugeführt.
Wie festgestellt, werden die Ostarbeiterinnen der Fa. Drewes, Kleinflecken, nicht wie angeordnet geschlossen dem Wohnlager zugeführt. Die Fa. wurde davon in Kenntnis gesetzt und auf die Bestimmungen hingewiesen.
Von 19.30-22.30 Uhr Strassen- und Lagerkontrollen. Im Lager Faldera wurde von Hauptw. Lembke festgestellt, dass sich weitere ausl. Zivilarbeiter nach der Sperrstunde über die Einfriedung ins Lager geschlichen hatten. Beim Überprüfen der Räume wurden 2 Ostarbeiter ermittelt und die Personalien festgestellt. 2 weitere Männer entzogen sich der Feststellung durch die Flucht. Weitere Ermittlungen werden durchgeführt. Gegen die beiden Ostarbeiter wurden Anzeigen gefertigt.

20 In der Regel wäre für einen solchen Fall „deutschfeindlicher Äußerungen" das Sondergericht zuständig gewesen, dieser Fall wurde jedoch offensichtlich von der Gestapo weiter behandelt, denn in den Akten des schleswig-holsteinischen Sondergerichts ist dieser Fall nicht überliefert.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 223

10.12.1944. Von 16.00-20.30 Uhr: In der vorgent. Zeit wurde eine Strassenkontrolle durchgeführt. Hierbei wurden 2 Ostarbeiter der Fa. Land & See ohne Ostabzeichen angetroffen. Da die beiden erst seit 1 Monat in Neumünster sind, wurden sie verwarnt. Anzeigen sind nicht gefertigt. Sonst keine Vorkommnisse.
11.12.1944. Schriftliche Arbeiten
Von 13.30-16.00 Uhr Abtransport bei Sörensen & Köster, Hauptstr. 4, kontrolliert. Sämtliche Ostarbeiter(innen) zusammengeholt und ihnen erklärt, daß sie den Anordnungen des Begleiters in jeder Hinsicht nachzukommen haben, andernfalls die Einzelnen zur Bestrafung gemeldet würden. Arbeitsplätze besichtigt, keine Beanstandungen, keine weiteren Vorkommnisse.
12.12.1944. Fernmündliche Mitteilung von St., Leiter der Gemeinschaftsküche, Rendsburgerstr. 100, daß die dort beschäftigte Polin Z. im Verdacht stehe, der Ehefrau W., die ebenfalls in der Gemeinschaftküche beschäftigt ist, verschiedene Gegenstände weggenommen zu haben scheint. Hierüber ist Bericht Nr. 22[21] an die Gehstapo gefertigt.
Von 18.00-20.50 Uhr Lager der Elac bei Simons, sowie von Köster und Polenlager kontrolliert, keine Vorkommnisse.
13.12.1944. Schriftliche Arbeiten, Rücksprache mit der Gehstapo. Von den Ostarbeiterinnen der Fa. Simons wurde Klage darüber geführt, daß die Lebensmittelzuteilung für die Kinder gegenüber anderen Lägern zu wenig sei. Nach Nachprüfung wurde festgestellt, daß die Klage zurecht besteht. Wie festgestellt, sind die empfangenen Lebensmittel für die Kleinkinder restlos zur Ausgabe gekommen. Ein Verschulden der Fa. liegt nicht vor, hier lag die Schuld beim Wirtschaftsamt. Übelstand wurde abgestellt. Künftig sollen sämtliche Kleinkinder den gleichen Verpflegungssatz erhalten.
14.12.1944. Anwesenheit von Hptw. Lembke bei der Gehstapo zwecks Vernehmung der Polin Z. erforderlich, da Lembke die örtlichen Verhältnisse bekannt sind und dieser auch die ersten Feststellungen getroffen hat. Ausserdem wurde von Lembke die Dolmetscherin mitgebracht.
15.12.1944. Von der Fa. Simons, Gartenstr. 2, wurde fernmündlich mitgeteilt, dass eine Ostarbeiterin ein Schwarzbrot und ein Stück Wurst, (100 Gr.) unrechtmäßig erworben habe und Diebstahl vermutet wird. Wie festgestellt hat die Ostarbeiterin das Brot und die Wurst von einer deutschen Frau erhalten, weil sie so einen grossen Hunger hatte. Die Deutsche ist ebenfalls im Betrieb der Fa. tätig. Wegen Belanglosigkeit wurden weitere Nachforschungen nicht angestellt. Der Betriebsleiter der Fa. wurde angehalten, der deutschen Belegschaft eingehend klar zu machen, daß es verboten ist, Ostarbeiterinnen irgendwelche Lebensmittel oder sonstige Gegenstände zu verabfolgen. Im Wiederholungsfalle droht Anzeige.
Von 13.00-16.00 Uhr Strassenkontrolle. Es wurden 3 Ostarbeiterinnen der Fa. Wiemann in der Stadt herumtreibend ohne Ost angetroffen. Anzeigen sind gefertigt. Der Betriebsführer wurde entsprechend verwarnt.

21 Bericht ist nicht überliefert.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 224

16.12.1944. Es erscheint die Ostarbeiterin Antonia B., geb. 27.3.24 in Witebsk und gibt an, bei dem Bauern H. in Husberg seit 4 Tagen beschäftigt zu sein. Die B. hat den Arbeitsplatz eigenmächtig verlassen unter der Angabe, von dem Bauern sowie einem weiteren ihr unbekannten Bauern geschlagen worden zu sein. Da noch weitere Feststellungen bei dem Bauern F. in Stolpe anzustellen sind, wurde sie der Gehstapo übergeben.
Von 15.00-16.00 Uhr in Gemeinschaft mit der Gehstapo und 6 Männern des Reviers das Städt. Gemeinschaftslager nach Waffen und zu unrecht erworbenen Gegenständen durchsucht. Ausser geringfügigen Gegenständen keine Waffen vorgefunden.
Von 19.00-22.30 Uhr Strassenkontrolle und Betriebslager der Fa. Wiemann überholt. Festgestellt wurde, daß im Betrieb ein Faß mit Brennspiritus gelagert wird, das nicht genügend unter Verschluss und dadurch den dort beschäftigten Ostarbeitern zugänglich ist. Eine Entnahme von Spiritus aus dem Faß durch Ostarbeiter während der Nachtzeit wurde wiederholt festgestellt. Der Betriebsführer erhielt Kenntnis mit der Anweisung, sofort das Faß in einem gut verschlossenen Raum unterzubringen. Nachkontrolle erforderlich.
Polenlager überholt betr. Besuch von Wehrmachtsangehörigen, die dort angeblich Ausrüstungsgegenstände verkaufen sollen. Keine Vorkommnisse.
17.12.1944. Strassenkontrolle. Die in der Stadt Rendsburg untergebrachten sowjet. Kriegsgefangenen hatten gegen 17.20 Uhr die Fenster ihrer Unterkunft, die zur ebenen Erde liegt, geöffnet und unterhielten sich mit Ostarbeiterinnen. Die Wehrmachtswache wurde von Hptw. Lembke in Kenntnis gesetzt. Über das eigenmächtige Öffnen der Fenster ist an das Polizeiamt, das für die Unterkunft und für die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen als Beauftragter der Stadt Neumünster verantwortlich ist, Bericht erstattet – Ob. Insp. Schröder will für Abhilfe Sorge tragen.
18.12.1944. Schriftliche Arbeiten
19.12.1944. Von 8.00-12.00 Uhr: Die verschiedenen Kriegsgefangenen-Lager in der Stadt Rendsburg – Stock & Co. Ehndorfer-Platz – B., Fabrikstr. 27 – auf Fluchtmaßnahmen überprüft. Bericht an Obinsp. Schröder.
20.12.1944. Von 9.00-12.00 Uhr Gefangenen-Transport vom Bahnhof zum Strafgefängnis.
Von 12.00-14.00 Uhr. Rücksprache mit der Gehstapo.
Von 13.00-16.00 Uhr. schriftliche Arbeiten.
Von 20.00-23.15 Uhr. Strassenkontrolle. 2 Ostarbeiter gegen 20.30 Uhr ohne Ausweis in Wittorf angetroffen. Anzeigen sind gefertigt. 2 Franzosen von der Fa. W., Altonaerstr., gegen 22.45 Uhr nicht in der Unterkunft angetroffen. Bericht an Gehstapo gefertigt.
21.12.1944. Von 8.00-14.00 Uhr: schriftliche Arbeiten.
Fernmündliche Anforderung von Lagerführer Widderich. 2 Ostarbeiter, die sich dauernd auf dem Transport vom Lager zum Arbeitsplatz entfernen, wurden von Hptw. Lembke entsprechend belehrt und verwarnt.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 225

Ein polnischer Arbeiter, der bei dem Bauern O. in Wittorf beschäftigt ist, führt Beschwerde über schlechte Behandlung und Verpflegung. Nach Feststellung und nach eigener Angabe erhält der Pole eine Verpflegung über dem Normalsatz. Der Pole wurde eingehend über seine Pflichten belehrt und ernstlich verwarnt.
22.12.1944. Von 9.00-13.00 Uhr: Strassenkontrolle. Fernmündliche Mitteilung der Fa. Simons über einen angeblich ausgeführten Diebstahl. Die Fa. Simons wurde an die Kripo verwiesen.
Fernmündliche Mitteilung der Fa. Bernhard. Angeblich sind dort von einer Ostarbeiterin 10 Pfund Salz entwendet worden. Wegen Geringfügigkeit wurde von einer Anzeige Abstand genommen. Die Ostarbeiterin wurde eingehend und ernstlich verwarnt.
23.12.1944. Aufgrund einer Anfrage des Amtsvorstehers von Rellingen wurden die Personalien von 3 ital. Arbeitern, die bei der Reichsbahn beschäftigt sind festgestellt. Die Arbeiter sind im Zuge von Neumünster nach Hamburg ohne besondere Genehmigung festgestellt worden.
Feststellung der Personalien des Franzosen S. und dessen Unterkunft auf Ersuchen des Polizeiamtes Neumünster.
Strassenkontrolle und Überprüfung der in der Landwirtschaft beschäftigten Polen bei den Bauern hinter den Anlagen. Keine Beanstandungen, keine Vorkommnisse.
24.12.1944. Strassenkontrolle von 9.00-12.00 Uhr.
Ein Pole ohne P[22] angetroffen. Bericht gefertigt. Sonst keine Vorkommnisse.
25.12.1944. Von 19.00-24.00 Uhr: Strassen- und Lagerkontrolle.
Im Lager Faldera waren etwa 40 % der Insassen nicht anwesend. Da keine Kontrollisten vorlagen, konnte nicht festgestellt werden, wer fehlte.
Wohnlager der Norddeutschen Lederwerke, Wrangelstr. 34 unverschlossen vorgefunden. Um 21.45 Uhr waren 17 Ostarbeiterinnen. Anzeigen sind gefertigt.
Auch von den anderen Lägern wurden mehrere ausl. Arbeiter(innen) nach Eintritt der Sperrstunde noch auf den öffentl. Strassen angetroffen. Insgesamt wurden 29 Anzeigen gefertigt. Für die Gestapo wurde Bericht 27/44 gefertigt.[23]
26.12.1944. Von 17.00-20.30 Uhr: Strassenkontrolle. Mehrere ausl. Arbeiter- und [Arbeiter]innen wurden nach der Ausgehzeit auf der Strasse angetroffen. Sie wurden ernstlich verwarnt.
Die Ostarbeiterin Eugenio F. war vom Amtsvorsteher des Amtsbezirks Lammerhorn vom 23.12.-26.12.44 nach Neumünster beurlaubt. Die Beurlaubung erfolgte deshalb, weil die F. schwanger ist und ihren angebl. Mann hier besuchen wollte. Für die Gehstapo Bericht gefertigt.
27.12.1944. Von der Gemeinschaftsküche wurde fernmündlich mitgeteilt, daß 2 Ostarbeiterinnen nicht zur Arbeit erschienen seien. Diese wurden nach Antreffen ernstlich verwarnt und der Arbeitsstelle zugeführt. Da die beiden Mädchen auch die Nacht ausserhalb ihrer Unterkunft gewesen sind, wurden Anzeigen gefertigt.

22 Das Tragen der sogenannten „P-Abzeichen" auf der Kleidung war seit März 1940 für alle polnischen Zivilarbeiter Pflicht.

23 Dieser Bericht ist nicht überliefert.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 226

28.12.1944. Nach fernmündlicher Mitteilung des Bauern K., Krusenhof, hat der beschäftigte Ostarbeiter unter Mitnahme seines persönl. Gepäcks den Arbeitsplatz verlassen. Nach angestellten Ermittlungen befand er sich beim Arbeitsamt und wurde von dort an den alten Arbeitsplatz zurückverwiesen. Trotzdem er von mir ernstlich verwarnt und auf die Folgen hingewiesen wurde, ist er beim Arbeitgeber nicht eingetroffen.
Von 11.00-16.00 Uhr ein Transport holländ. Zivilarbeiter von der Bahnrampe nach dem Durchgangslager gebracht. Dort wurden die 502 Männer, die ein Durchschnittsalter von 25-35 Jahren hatten, restlos untergebracht. Bewachung: Stammannschaft und 11 Mann Stadtwacht.
Um 16.15 Uhr 2 ital. Arbeiter vorläufig festgenommen und der Gehstapo zugeführt.
29.12.1944. Anzeigen gefertigt. Von den im Durchgangslager befindlichen Holländern 103 Mann zum Abtransport nach Rendsburg zum Bahnhof gebracht.
Von 13.00-15.00 Uhr. Strassenkontrolle und Unterkünfte der Firmen Elak – Land & See, Simons, Norddeutsche Lederwerke von 19.00-22.00 Uhr kontrolliert. Unterkunft der Fa. Nordd. Lederwerke war während der Sperrzeit verschlossen. Trotzdem fehlte 1 Ostarbeiterin. Anzeige wurde gefertigt.
30.12.1944. Von Zivilpersonen wurde mitgeteilt, daß die im Reichsbahnausbesserungs-Werk in der Kielerstr. untergebrachten Kriegsgefangenen einen schwunghaften Tauschhandel mit selbstgefertigten Spielwaren gegen Lebensmittel betrieben werde. Dieses wurde mir auch von dem Lagerführer Lembke fernm. mitgeteilt. Nach Rücksprache mit der Gehstapo ist gegen diesen Handel nichts einzuwenden.
Besprechung zwischen den Lagerführern Widderich – Volk und Reinholz sowie den Lagerführern der Kriegsgef. Lägern.
Nach Rücksprache und auf Anordnung der Gehstapo wurde bei den 5 Ostarbeiterinnen, die in der Russenbaracke des Krankenhauses untergebracht und beschäftigt sind, eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Hierbei wurden Kleidungsstücke, die in einem Koffer verpackt waren und dem Ostarbeiter Peter D. gehören, vorgefunden. Da die Herkunft von 1 Paar langen Stiefel – 2 Pakete Knäckebrot – ein Kochgeschirr und 1 Militärhose zweifelhaft war und jedenfalls von Diebstählen herrühren, wurden diese Gegenstände vorläufig sichergestellt und mit Bericht der Gehstapo übergeben. D. war selbst nicht anwesend.
Um 22.15 Uhr Wohnlager von Land & See, Rendsburgerstr. 133, überholt. Hierbei wurde festgestellt, daß 6 Holländer – 1 Franzose und 7 Italiener fehlten. Da diese vom Polizeiamt nicht bestraft werden können, kurze Meldung für Gehstapo gefertigt.
Um 22.00 Uhr Gärtnerei von Sch., Rendsburgerstr. überholt. 2 Polen – 1 Ostarbeiter und 1 Ostarbeiterin dort angetroffen. Anzeigen werden gefertigt.
Lager Land & See überholt, keine Beanstandung.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 227

31.12.1944. Strassen- und Lagerkontrolle. Lager Faldera 2 Ostarbeiter betrunken. Städt. Gemeinschaftslager keine Beanstandung. Polenlager waren 1 Ostarbeiter und 2 Polinnen nicht anwesend. Im Lager der Fa. Gebr. Niemax, Christianstr. 160, 2 Ostarbeiter und 3 Ostarbeiterinnen nicht anwesend, im Lager Rutenkamp fehlten 4 Ostarbeiter. Anzeigen wurden gefertigt.
1.1.1945. Strassenkontrolle von 17.00-24.00 Uhr. Von 17.45-20.00 Uhr musste die Kontrolle wegen Fliegeralarm unterbrochen werden. Keine besonderen Vorkommnisse. Anzeigen gegen einige Ostarbeiter werden gefertigt.
2.1.1945. Um 21.00 Uhr Lager Faldera kontrolliert. Als Hptw. Lembke am Lager erschien, war die Wache nicht besetzt. 2 Ostarbeiter im Lager festgestellt. Anzeigen werden gefertigt. Über den weiteren Verlauf der Kontrolle wurde Bericht für die Gehstapo gefertigt.
3.1.1945. Schriftliche Arbeiten. Rücksprache mit der Gehstapo und S.D.[24]
4.1.1945. Fernmündliche Rücksprache mit Frau O., Wittorf, wegen der dort beschäftigten Polin, die ein 8 Monate altes Kind bei sich hat. Das Kind soll in ein Heim für ausl. Kinder aufgenommen werden. Antrag hierfür ist gestellt. Entscheidung muss abgewartet werden.
Unstimmigkeit zwischen dem Lagerführer Böhndel und der Ostarbeiterin und Dolmetscherin Maja K. von den Drägerwerken. Da die K. gleich Vertrauensperson von Hptw. Lembke ist, wird versucht, die K. in ein anderes Arbeitsverhältnis und Lager zu bringen. Die K. hat auch den Antrag auf Erteilung der Deutschen Staatsangehörigkeit gestellt.
5.1.1945. Rücksprache mit der Gehstapo wegen 2 Ostarbeiterinnen, die die deutsche Staatsangehörigkeit erlangen wollen.
Rücksprache mit dem Betriebsführer vom Drägerwerk, Kleinflecken 13 und dem Lagerführer vom Durchgangslager wegen Austausch einer bewährten Ostarbeiterin.
Bei der durchgeführten Strassenkontrolle wurde festgestellt, daß viele Ostarbeiter(innen) von den Betrieben und von den Lagerführern nicht genügend beaufsichtigt werden. Dadurch, daß die Ostarbeiter von den Betrieben allein ohne Aufsicht in die Läger zurückkehren, benutzen sie die Gelegenheit, und kaufen in den Geschäften ein, was ihnen verboten ist. Hierbei wurde festgestellt, daß ein Ostarbeiter der Fa. H.G. Schmidt, Wrangelstr., im Besitz von 57 Weizenbrotmarken war, die er angeblich von 3 unbekannten Polen gekauft haben will. Da die Herkunft der Brotmarken nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, wurden die Brotmarken eingezogen und mit Bericht an die Gehstapo abgegeben.
6.1.1945. Vernehmung des Ostarbeiters K. und dessen Schwester über die Herkunft der Brotmarken. Kein Ergebnis.
Fernmündliche Mitteilung der Fa. Stock & Co., Rendsburgerstr. 103/109. Festgestellt wurde, daß 3 Ostarbeiter täglich zur Mittagszeit 1-2 Stunden den Betrieb verlassen, um im Speisehaus L., Gasstr. 12, zu essen. Die Ostarbeiter sind im Gemeinschaftslager in der Lin-

24 S.D. war die gängige Kurzbezeichnung für den „Sicherheitsdienst der SS". Diese Spitzelorganisation war seit 1939 als „Amt III" beim Reichssicherheitshauptamt eingegliedert und mit dem Sammeln von Informationen über innenpolitische Gegner des Regimes und der Ermittlung von Stimmungen in der Bevölkerung befaßt, vgl. den entsprechenden Abschnitt in Wolfgang Benz/Hermann Graml/Hermann Weiß (Hrsg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, Stuttgart 1997, S. 728. Auch Berichte über die Stimmung unter den „Fremdarbeitern" wurden vom SD erstellt. Für Schleswig-Holstein sind einige wenige Berichte überliefert, vgl. LAS Abt. 455, Nr. 21.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 228

denstr. untergebracht und erhalten auch dort Verpflegung. Ausserdem ist das Betreten von Gast- und Speisewirtschaften für Ostarbeiter verboten. Da die Arbeiter im Betrieb nur 20 Minuten Mittagspause haben, wird auch noch über die Gebühr die Arbeitszeit versäumt. Die im Betrieb beschäftigten Ostarbeiter wurden von Hptw. Lembke unter Strafandrohung verwarnt.
Von Frau St., Stadt Rendsburg, Rendsburgerstr. 190, wurde Klage geführt, daß die bei ihr beschäftigten Polinnen, während der kurzen Freizeit ohne die Arbeitgeberin um Erlaubnis zu fragen, den Betrieb verlassen, desgleichen bei Fliegeralarm nach der Entwarnung sehr spät zur Arbeit zurückkehren. Die infrage kommenden Polinnen gaben auf Hinweis dies zu und versprachen sich zu bessern.
Fa. Ludwig Simons, Gartenstr. 2, Lager überholt. Verpflegungsfrage konnte nicht einwandfrei geklärt werden, weil die hierfür zuständigen Personen nicht anwesend waren.
7.1.1945. Strassen- und Lagerkontrolle von 17.00-20.00 Uhr. Lager von Simons – Polenlager – Baustofflager und Wohnlager von Land und See überholt. Im Polenlager und Baustofflager wurden viele Ostarbeiterinnen nach der Verdunkelungszeit angetroffen. Sie wurden in ihre Unterkünfte verwiesen und verwarnt. Strafanzeigen können hierüber, daß sie nicht in ihren eigenen Unterkünften waren, nicht gefertigt werden, weil es noch vor der Sperrzeit war.
Bei der Fa. Simons wurden 2 Ostarbeiterinnen vom Städt. Gemeinschaftslager im betrunkenen Zustande angetroffen und wurden von Hptw. Lembke dem Lagerführer Widderich zugeführt.
8.1.1945. Schriftliche Arbeiten und Schulung.
Strassenkontrolle. Von der Fa. Wiemann, Lederwerke, Kleinflecken 11/13, wurden mehrere Ostarbeiter(innen) in der Stadt umhertreibend angetroffen, teilweise in den Kaufhäusern. Festgestellt wurde, daß einige den Arbeitsplatz verlassen hatten, ohne daß die Betriebsleitung es bemerkt hatte. Der Lagerführer der Fa. wurde in Kenntnis gesetzt und auf seine Aufsichtspflicht hingewiesen.
9.1.1945. Überwachung ausländ. Arbeitskräfte betr. Zuführung zum Arbeitsplatz. Keine besonderen Vorkommnisse. Bahnhofskontrolle. Von 14.30-16.00 Uhr Schulung.
10.1.1945. Rücksprache mit der Gehstapo, Arbeitsamt und Schlachtermstr. G., Christianstr. 56, zwecks Umvermittlung einer Ostarbeiterin.
Rücksprache mit der Betriebsleitung, Lagerführer und dem Küchenchef der Fa. Ludw. Simons, Gartenstr. 2, betr. Verpflegung, Unterkunft und Behandlung der Ostarbeiterinnen.
Rücksprache mit Frau St., Stadt Rendsburg, wegen der dort beschäftigten ausl. Arbeitskräfte.
Desgleichen mit den Drägerwerken zwecks Austausch einer Ostarbeiterin. Die Fa. ist einverstanden, wenn leistungsfähige Ersatzkraft gestellt wird.
11.1.1945. Strassenkontrolle. Hierbei wurde festgestellt, daß viele Ostarbeiter das vorgeschriebene Kennzeichen „Ost" an ihrer Kleidung nicht tragen. Nach eigenen Angaben besitzen sie keine Kenn-

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 229

zeichen mehr. Angeblich sind die Abzeichen aufgetragen und zum Teil beim Fliegerangriff mit verbrannt. Es wurde weiter festgestellt, daß die alten Kennzeichen bei den Lagerführern und auch bei der Stadtverwaltung verausgabt und die neuen Abzeichen noch nicht eingetroffen sind. Aus diesem Grunde muss von einer Anzeige vorerst abgesehen werden.
Besprechung mit der Gehstapo betr. Lager Faldera.
Überwachung der ausländ. Arbeitskräfte der Fa. Sörensen & Köster, Hauptstr. 4. In der Brachenfelderstr. wurden 10 männliche Ostarbeiter ohne jegliche Führung angetroffen. Die Arbeiter befanden sich auf dem Wege nach dem Gemeinschaftslager. Die Betriebsführung, Herr L., erhielt fernmündlich Nachricht und versprach Abhilfe zu schaffen.
Strassen- und Lagerkontrolle von 19.30-22.30 Uhr.
Polenlager – Durchgangslager – Städt. Gemeinschaftslager überholt. Keine besonderen Vorkommnisse.
12.1.1945. Besprechung mit Herrn Stadtoberinspektor Schröder betr. Polenlager und Lager Faldera.
Fa. Drewes Söhne, Kleinflecken 36, führt Beschwerde über den dort beschäftigten Polen L. Dieser bummelt vielfach im Betrieb und schläft bei der Arbeit ein. Die Fa. gab an, daß L. während der Abend- und Nachtzeit Papiertaschen anfertige, diese verkaufe und dadurch zusätzlich sich Geld verdiene. Hierdurch sei L. tagsüber müde und nicht in der Lage, voll im Betrieb zu arbeiten. L. gab die Anschuldigungen zu, erklärt aber, daß er im Lager wegen Ungeziefer nicht schlafen könne. Wie festgestellt, sind im Polenlager wiederholt Wanzen festgestellt worden, so daß hierdurch die Insassen des Lagers in ihrer Nachtruhe gestört werden. Der Pole L. wurde verwarnt und ihm klar gemacht, daß er im Wiederholungsfalle der Gehstapo wegen Sabotage gemeldet würde.
Bei der Strassenkontrolle wurden 14 Ostarbeiterinnen der Fa. Sörensen & Köster um 14.35 Uhr in der Holstenstr. ohne deutsche Führung, Einkäufe tätigend, angetroffen. Die Ostarbeiterinnen wurden von Hptw. Lembke nach dem Rathaus gebracht und verblieben hier, bis die mit der Führung beauftragte Arbeiterin R. hier erschien und die Ostarbeiterinnen nach dem Lager Faldera brachte.
13.1.1945. Bei der durchgeführten Strassenkontrolle wurde festgestellt, dass sehr viele Ostarbeiter(innen) sich auf den öffentlichen Strassen aufhielten und in den verschiedenen Geschäften Einkäufe machten, was verboten ist. Mit dem Pol. Rev. und Gehstapo ist dieserhalb Rücksprache zu nehmen, daß dies Verbot allen wieder in Erinnerung gebracht wird. Teilweise verlassen die Ostarbeiter(innen) die Betriebe, um Waren einzukaufen oder Gast- und Schankstätten aufzusuchen. Es kommen hierbei zur Hauptsache die Wirtschaften von B., Probstenstr. und G., Mühlenhof Ecke Schützenstr. infrage. Den Geschäftsleuten ist bekannt, daß ein Verkauf von Waren an Ostarbeiter(innen) verboten ist. Zwecks eingehender Überwachung müssen die Männer vom Pol. Revier ebenfalls mit zur Fahndung angehalten werden.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 230

Von 19.30-20.10 Uhr Strassenkontrolle, die wegen Fliegeralarm abgebrochen werden musste.
14.1.1945. Von 8.30-11.10 Uhr Überwachung der Kinovorstellungen für Ostarbeiter(innen) im Astoria-Kino, Friedrichstr.
Keine Vorkommnisse. Dann bis 14.15 Uhr Fliegeralarm.
Der mit der Führung der ausl. Arbeiter bei der Fa. Sörensen & Köster, Hauptstr. 4 beauftragte Wachmann G. meldet, dass der Ostarbeiter Nr. 91 am 13.1.45 schon um 12.30 Uhr den Betrieb ohne Erlaubnis verlassen hat.
Der Ostarbeiter Nr. 82, der sich zur Wehrmacht gemeldet hat, ist der Meinung, daß er bis zu seiner Einberufung nicht mehr arbeiten braucht. Es wird um Abhilfe dieser Übelstände gebeten.
15.1.1945. Strassen- und Unterkunftskontrolle Gemeinschaftsküche, Wohnlager von Land & See und Baustofflager.
Der Lagerführer Dietsch vom Baustofflager wurde dahingehend belehrt, daß Reisebescheinigungen gleich welcher Art nur von der Ortspolizeibehörde auf Antrag des Lagerführers und auch nur in dringenden Fällen genehmigt werden. Anträge sind nur vom Lagerführer persönlich zu beantragen.
Dietsch meldet, daß 2 Ostarbeiter, die leichte Fingerverletzungen haben, und vom zuständigen Arzt arbeitsfähig geschrieben sind, nicht arbeiten wollen. Die infrage kommenden Arbeiter wurden belehrt und verwarnt, worauf sie die Arbeit sofort aufnahmen.
Lager Faldera von 20.00-21.00 Uhr kontrolliert. Eine Ostarbeiterin wurde nicht im Lager angetroffen. Anzeige ist gefertigt.
Am Lager Faldera wurden mehrere Angehörige der Feuerschutz-Polizei-Abt. Mot. 4, (Ukrainer) angetroffen und nach fernmündlicher Rücksprache mit der dortigen Wache von einem Beamten von dort abgeholt. Bestrafung erfolgt von der Abt., weil die Männer gegen das Verbot, Übertretung des Stadtkreises, verstossen haben.
Ausweise Nr. 8-9-14 lagen vor.
16.1.1945. Schriftliche Arbeiten. Nachmittags Unterricht.
17.1.1945. Rücksprache mit dem Schlachter G. wegen der dort beschäftigten Ostarbeiterin.
Rücksprache mit der Fa. Mehrens. Die dort beschäftigten Ostarbeiterinnen beschmierten die Schreibblocks, die zur Feststellung ihrer Tätigkeit dienen. Alle Ostarbeiterinnen zusammengenommen und unter Strafandrohung wegen Sabotage verwarnt.
Rücksprache mit Frau P., Mittelstr. 1. Es wurde festgestellt, daß die bei L., Christianstr. 26, in Stellung befindliche Ostarbeiterin sich sehr viel in der Stadt umhertreibt und auch Filmvorführungen besucht. Die Ostarbeiterin ist am gleichen Tage von L. dem Arbeitsamt zur Verfügung gestellt worden und von dort nach der Elac weiter vermittelt.
Von 15.00-18.00 Uhr Strassenkontrolle, sowie die Bauern O. – Sch. – P. und Durchgangslager überholt. Keine besonderen Vorkommnisse.
18.1.1945. Strassen- und Lagerkontrolle
Rücksprache mit dem Kaufm. F., Adolf Hitlerstr. wegen Verkauf von

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 231

Waren an die Ostarbeiter und Polen. Da hiergegen kein Gesetz oder eine Verordnung besteht, ist gegen den Verkauf von markenfreien Waren an die Ostarb. und Polen nichts einzuwenden.
Läger von RAW[25] und RBW[26] überholt Im Reichsbahnbetriebswerk verweigerte ein Ostarbeiter angebl. die Arbeit, weil er zum Arzt wollte. Er hat aber weder den Arzt aufgesucht noch die Arbeit aufgenommen. Der Arbeiter wurde diesbezgl. belehrt und verwarnt.
Rücksprache mit dem Arbeitsamt wegen Austausch einer Ostarbeiterin.
Der Schankwirt G., Mühlenhof, wurde nochmals verwarnt, daß der Besuch auch seiner Schankwirtschaft durch Ostarb. und Polen verboten ist. Es wurde G. von mir angedroht, daß bei nochmaliger Feststellung Strafanzeige droht.
19.1.1945. Überholung der Lager von H.J. Rohwedder, Christianstr. 8 und Fa. Gebr. Niemax, Christianstr. 160. keine besonderen Vorkommnisse.
Reichsbahn, Güterbahnhof, Arbeitsverweigerung und tätl. Angriff eines Franzosen gegen einen deutschen Lagemeister.
Bericht soll hierher gegeben werden.
20.1.1945. Strassenkontrolle. Überwachung der ausl. Arbeitskräfte von den Drägerwerken, Kleinflecken 13 und Elac, Goethestr. auf dem Transport vom Betrieb zum Lager.
Keine Vorkommnisse.
Von 20.00-22.00 Uhr Lagerkontrolle. Fa. Elac und Fa. Rohwedder, Christianstr. 8. 9 Ostarbeiterinnen kamen erst gegen 21.15 Uhr vom Arbeitseinsatz (Landwirtschaft) ins Lager zurück.
21.1.1945. Strassenkontrolle von 9.00 –11.45 Uhr und von 19.00-22.15 Uhr. 1 Ostarbeiter und 1 Ostarbeiterin wurden mit ungültigen Reisebeschreibungen angetroffen. Anzeigen sind gefertigt.
Arbeitsamt teilt fernmündlich mit, daß 70 Polen und 58 Holländer mit Transport ankommen und sofort wieder weiter vermittelt werden sollen. Der An- und Abtransport wird von den Bewachungskräften vom Durchgangslager selbstständig durchgeführt, poliz. Hilfe ist nicht erforderlich.
22.1.1945. Schriftliche Arbeiten. Kontrolle der ausl. Arbeitskräfte bei den Bauern Bö. – L. – Ber. – und K. keine Vorkommnisse.
Rücksprache mit dem Kommandeur betr. Lagerbesetzung durch den M[eister]. d. Sch[utzpolizei]. Tönnesen und dessen Einführung ins Polen-Lager.
23.1.1945. Besichtigung und Einweisung eines Bewerbers als Lagerführer im Polenlager.
Von 14.30-16.00 Uhr Unterricht.
Von 20.00-22.30 Uhr Strassenkontrolle und Überholung des Polenlagers. Ein Pole kam ohne P und zu spät ins Lager zurück. Strafanzeige gefertigt. Sonst keine Vorkommnisse.
Vertraulich wird mitgeteilt, daß der Pole Jean S., jetzt Polenlager wohnhaft, nach dem Luftangriff am 6.1.45 in den Abendstunden von der Fa. Hoch, Adolf Hitlerstr., einen Eimer voll Brennspiritus gestohlen hat. S. wurde von dem Polen Gregor B., der ebenfalls im Po-

25 Reichsbahnausbesserungswerk.
26 Reichsbahnbetriebswerk.

09 Lehmann 01.06.2008 20:42 Uhr Seite 232

lenlager wohnt und der gerade von der Arbeit zurückkam, gesehen. S. hat dem B. einen Ltr,. Spiritus gegen 40-50 Zigaretten verkauft.
Im Herbst hat der Pole S. an unbek. Ort ein Fahrrad gestohlen. Dies hat S. selbst dem Polen N., wohnt im Polenlager, persönlich mitgeteilt. Das gestohlene Fahrrad hat S. dann gegen einen Anzug, der einem unbekannten Deutschen gehörte, ausgetauscht. Den Anzug vertauschte S. dann mit dem N., der einen Bezugschein über einen Anzug hatte und zahlte noch RM. 100,- zu, da der Anzug von S. schon getragen war.

Am 23.12.44 ging der Pole S. mit dem Polen Wladislaus P. und N. in die Stadt und forderte beide auf, einen Hühnerdiebstahl mit auszuführen. Fahrräder standen angeblich bei dem Gastwirt Sch. zur Verfügung. Die Polen P. und N. lehnten es aber ab und gingen ins Lager zurück. Ob S. die Hühner dann allein gestohlen hat, konnte nicht festgestellt werden.
Über diese Vorgänge wurde von N. Anzeige bei der Gehstapo erstattet.
24.1.1945. Gefangenentransport vom Bahnhof zum Strafgefängnis, bis 12.00 Uhr Wachverstärkung.
Kontrolle der Unterkünfte von Elak, Wilhelm-Gustloffstr., Land & See und Polenlager. Keine Vorkommnisse.
25.1.1945. Wachverstärkung von 8.30-11.00 Uhr. Anschliessend verschiedene Bestellungen ausgeführt. Dann Fahndung nach einem entwichenen Franzosen, der in Richtung Gadeland geflüchtet war. Ergebnislos verlaufen. Schriftliche Arbeiten.
20.00-22.30 Uhr Strassenkontrolle und Polenlager überholt. Keine Vorkommnisse.
26.1.1945. Lagerkontrollen und Arbeitseinsatz bei der Fa. Rohwedder, Christianstr. 8, H.F.W. Mehrens, Kielerstr. 70, Wiemann, Kleinflecken 18, Julius Bartram, Wrangelstr. 9, H.G. Schmidt, Wrangelstr. 10/16, Norddeutsche Lederwerke, Wrangelstr. 34. Bartram klagt über allgemeine Arbeitsunlust bei den ausländ. Arbeitskräften, verursacht durch die militärische Lage. Hiervon muss der Leiter des SD, Vollbeer verständigt werden.
H.G. Schmidt hat 18 Ostarbeiter abgegeben nach Kiel. Im Betrieb werden nur noch 2 männliche und 3 weibliche Ostarbeiter beschäftigt.
Bei den Nordd. Lederwerken haben 2 Franzosen Lederdiebstähle ausgeführt. Hiervon ist die Kripo verständigt, die die Angelegenheit weiter verfolgt. Auch wurde Arbeitsunlust bei den Ostarbeitern(innen) festgestellt.
Speisehaus L. bittet um Überholung der Lokale um die Mittagszeit, da sich dort sehr viele Ostarbeiter zum Essen einstellen.
Die bei der Fa. Bernhard, Christianstr. beschäftigten Ostarbeiterinnen sind neu vermittelt worden. Es arbeiten dort nur noch Polen. Antrag auf Zuteilung von Ostarbeiterinnen ist gestellt.
27.1.1945. Überwachung der ausl. Arbeitskräfte beim Abtransport von betrieben zum Lager der Firmen: Sörensen & Köster, Hauptstr. – Drägerwerk, Kleinflecken 13 und Elac, Goethestr. Keine Beanstandung.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 233

Von 19.30-0.45 Uhr Strassenkontrolle, Polenlager und Reichsbahnbaustofflager kontrolliert.
1 Pole vom Baustofflager wurde gegen 24.00 Uhr in der Rendsburgerstr. angetroffen. Anzeige ist gefertigt.
28.1.1945. Um 9.30 Uhr wurde fernmündlich mitgeteilt, daß die Ostarbeiter vom Baustofflager eine Versammlung dort abhalten und schon mehrfach ein Hoch auf Stalin ausgebracht hätten. Ich ging mit Krim. Sekr. Lautmann von der Gehstapo und Wachtm. Adam vom Revier nach dort. Wie von uns festgestellt, mussten die Ostarbeiter eine schwere Arbeit verrichten. Um die Arbeitskräfte zugleich anzuspornen, gab einer der Russen das Kommando hierzu. Dies hörte sich so an, als wenn einer mit lauter Stimme eine Rede hält und hierbei ein Hoch auf Stalin ausbringt. Der Anzeigende wurde von mir entsprechend verständigt.
Auf fernmündliche Mitteilung von dem Bauern R. vom Stöverhof wurde Hptw. Lembke und Gennerich vom Pol. Revier nach dort entsandt. Angeblich sollte dort eine Politische Versammlung stattfinden. Festgestellt wurden 6 ausl. Arbeitskräfte aus dem Pol. Bezirk Neumünster. Die ausl. Arbeiter hatten Brennspiritus getrunken und standen teilweise stark unter Alkohol, dessen Herkunft nicht ermittelt werden konnte. Da mehrere ihren Pol. Bez. ohne Erlaubnis verlassen hatten, wurden Anzeigen gefertigt.
Der Lagerführer Heppers von den Norddeutschen Lederwerken, Wrangelstr. 34, meldet, daß am 26.1.45 um 18.15 Uhr 2 Franzosen vom Städt. Gemeinschaftslager im Gelände der Nordd. Lederwerke beim Kohlendiebstahl überrascht wurden und die beiden Franzosen mit je RM 30,- zugunsten der NSV[27] bestraft wurden.
Außerdem wurde die Ostarbeiterin Okasana P., beschäftigt bei der Fa. Drewes – Söhne, Kleinflecken 36, wegen Wolldiebstahl am 27.1.45 der Krim. Polizei übergeben.
29.1.1945. Schriftliche Arbeiten.
Von 11.15-14.30 Uhr Kontrolle der Speisewirtschaft von L., Gasstr. 12. Dieses Lokal wird täglich von Polen und Ostarbeitern aufgesucht. Da das Lokal stark überfüllt war, konnten nur von 3 Polen und 3 Ostarbeitern die Personalien festgestellt werden. Anzeigen gegen diese werden gefertigt.
Von 15.00-17.30 Uhr und von 21.00-23.00 Uhr Strassenkontrolle.[28]
Es wurden mehrere Ostarbeiter(innen) ohne Kennzeichen Ost angetroffen. Anzeigen können nicht gefertigt werden, da zur Zeit keine Kennzeichen vorhanden sind. Es ist dringend erforderlich, daß endlich die neuen Kennzeichen zur Verfügung stehen, da alle Ostarbeiter dazu übergehen, ohne Kennzeichen zu gehen.[29]
30.1.1945. Schriftliche Arbeiten.
Von 11.00-14.30 Uhr Strassen- und Gaststättenkontrolle. Keine besonderen Ereignisse.
Von 16.00-17.00 Uhr Emil Köster, Gadeland überholt. Keine Vorkommnisse.
Von 20.00-23.00 Uhr Strassenkontrolle, Lokal Stadt Rendsburg und Polenlager überholt. Keine Vorkommnisse.

27 NS-Volkswohlfahrt.

28 Unterstreichung im Original.

29 Bereits im Juli 1944 hatte das Reichssicherheitshauptamt dem Drängen des Generalbevollmächtigen für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Fritz Sauckel, und des Reichspropagandaministers Goebbels nachgegeben, die „Ost"-Abzeichen durch neue, nach Nationalitäten unterscheidende Abzeichen für Ukrainer, Weißruthenen und Russen zu ersetzen. Die Auslieferung begann jedoch erst im Dezember 1944 und erreichte viele Regionen des Reiches sehr spät oder gar nicht mehr. Vgl. hierzu Nils Köhler: „Europa siegt". Die propagandistische „Betreuung" von „Fremdarbeitern". In: Danker/Bohn/Köhler/Lehmann: „Ausländereinsatz" in der Nordmark, S. 475-495.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 234

31.1.1945. Rücksprache mit der DAF betr. monatlicher Feststellung der im Kreispolizeibezirk anwesenden Ausländern getrennt nach Nationalität.
Rücksprache mit Frau St. zwecks Austausch einer ausl. Arbeitskraft.
Abtransport der ausl. Arbeitskräfte der Firmen Sörensen & Köster sowie der Elak. Keine Beanstandung.
1.2.1945. Rücksprache mit Frau St. wegen Austausch einer Lettin mit einer Ostarbeiterin.
Rücksprache mit Schwampe von der Bahnpolizei wegen Überprüfung der Unterkünfte im Baustofflager, am Sonntag dem 4.2.45.
Von 19.00-22.15 Uhr Filmvorführung (Lehrfilm).
2.2.45. Von 9.00-11.10 Uhr Überprüfung der Unterkunft und Arbeitsstätte der Ostarbeiter(innen) bei der Fa. Emil Köster, Gadeland.
Von der Fa. wird eine neue Unterkunft eingerichtet.
Nach Rücksprache mit dem Betriebsleiter H. sollen die vorhandenen Mängel sofort beseitigt werden.
Unterkunft von Land & See, Werk V und von Ludwig Simons überprüft. Die Ostarbeiterinnen mit Kleinkindern sind jetzt getrennt untergebracht.
3.2.1945. Überprüfung Lager Faldera von 8.30-10.30 Uhr sowie Städt. Gemeinschaftslager, keine Vorkommnisse.
Von 11.00-15.00 Uhr Speisewirtschaft von L., Gasstr. 12, überholt.
Es nahmen viele Ausländer aller Nationen an der Verpflegung teil.
Es muss hier unbedingt für Abhilfe gesorgt werden und zwar in der Form, daß von den Ausländern Marken für das Essen verlangt werden. Es kann nicht angehen, daß Ausländern, die Lagerverpflegung erhalten, noch zusätzlich markenfreies Essen verabfolgt wird.[30] Hier kommt der übermäßige Verbrauch von Kartoffeln und Gemüse infrage.
Gegen 7 Ostarbeiter und Polen werden Strafanzeigen gefertigt. Um 19.30 Uhr Strassen- und Lagerkontrolle, unterbrochen durch Fliegeralarm bis 20.15 Uhr. Anschließend die Betriebsläger von Köster, Gadeland und Elak und H.F. Rohwedder kontrolliert bis 23.00 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse.
4.2.1945. Von 18.00 Uhr-20.15 Uhr Baustofflager überholt. Hierbei 4 Polen beim Glücksspiel 17 u. 4 angetroffen. Geldbetrag in Höhe von RM 154,- beschlagnahmt und mit Bericht Nr. 9 der Gehstapo zugeleitet.
1 Ostarbeiter kehrte betrunken ins Lager zurück. Über die Ursache der Trunkenheit keine Feststellung.
Der frühere Kriegsgefangene M. wurde bei der Unterkunft der Stadt Rendsburg mit Kennzeichen „Ost" angetroffen. Dort unterhielt er sich mit dem dort untergebrachten Kriegsgefangenen durch das offene Fenster, ohne daß dieses von der Wehrmachtswache bemerkt bezw. verhindert wurde. Da M. nach seinen eigenen Angaben in Lübeck ausgerückt war, am 12.1.45 hier der Gehstapo übergeben wurde, musste M. zur näheren Feststellung vorläufig festgenommen werden und zur weiteren Klärung dem Pol. Gefängnis zugeführt werden.

30 Der Teil des Lohns, der den „Fremdarbeitern" ausgezahlt wurde und nicht, wie bspw. bei den Polen und „Ostarbeitern", größtenteils mittels Sonderabgaben „weggesteuert" wurde, war für die meisten Waren, die vielfach nur auf Bezugsscheine erhältlich waren, wertlos.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 235

Am 7.2.45 wurde dann festgestellt, daß er auf dem Gelände der Reichseisenbahn einen Diebstahl ausgeführt hatte. Hierüber Berichte Nr. 10/11 an die Gehstapo.
5.2.1945. Schriftliche Arbeiten bis 10.30 Uhr.
Strassenkontrolle durchgeführt und Gaststätte von L., Großflecken überholt. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 15.30-19.00 Uhr Speisewirtschaft von L., Gasstr. 12 überholt. 7 Ostarbeiter und Polen dort angetroffen.
Anzeigen werden gefertigt.
6.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle mit Arbeitsamt betr. Austausch von ausl. Arbeitern nach versch. Arbeitsstellen.
Gaststätte L., Großflecken nach Ausländern überholt.
Keine Vorkommnisse.
Von 14.30-16.30 Uhr Unterricht.
7.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Überprüfung der Arbeitsstellen der Ausländer bei den Bauern L. – H. – K. – und Staatshof, Belgen hinter den Anlagen. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 19.00-22.15 Uhr Strassen-, Unterkunftskontrolle Rendsburger-Landstr. bei Sch., Land & See, Werk II, Matratzenfabrik von Wurr, Bauer L. und Stovenhof.
Keine Vorkommnisse.
Anschließend Fliegeralarm bis 23.00 Uhr. Bei Auslösung des Alarms setzte ein fluchtartiges Verlassen der Unterkünfte durch die Ausländer ein. Es war einfach nicht möglich, die Ausländer zu bewegen, in den Unterkünften zu bleiben bezw. nach dort zurückzukehren. Auch hier keine besonderen Vorkommnisse.
8.2.1945. Schriftliche Arbeiten
Anschließend Straßenkontrolle sowie Frisörgeschäfte von H., Christianstr., M., Adolf-Hitlerstr. und B., Friedrichstr. 4, überholt. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 13.10 Uhr-17.00 Uhr Kontrolle der Läger Polenlager, Durchgangslager, Städt. Gemeinschafts-Lager, sowie die bei den Bauern P., E., St., Sch. und O. in Wittorf befindlichen Polen kontrolliert. Vernehmungen zwecks Feststellung von Personalien (Ostarbeiter).
Keine besonderen Vorkommnisse.
9.2.1945. Schriftliche Arbeiten
Rücksprache mit der Gehstapo bis 12.00 Uhr.
Strassen- und Unterkunftskontrolle bei der Fa. Land und See, Leichtbau G.m.b.H., Werk Neumünster, Rendsburg Nr. 133-139.
Keine besonderen Vorkommnisse.
10.2.1945. Schriftliche Arbeiten
Anschließend Strassenkontrolle und Überwachung der Speisewirtschaft von L., Grossflecken und L., Gasstr. 12.
Keine besonderen Vorkommnisse.
Rücksprache mit dem Arbeitsamt wegen Austausch ausl. Arbeitskräfte im Haushalt.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 236

Von 19.30-22.30 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle der Firmen H.F.W. Rohwedder Christianstr., Electroacustik, Wilhelm-Gustloffstr., Leder-Werke Wiemann, Kleinflecken, Stadt Rendsburg und Genossenschafts-Meiereien, Mittelstr. 10-14. Es wurden mehrere Ostarbeiter und Polen in ihrer Unterkunft nicht angetroffen. Anzeigen sind gefertigt.

11.2.1945. Strassenkontrolle von 19.00-23.00 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse.

Um 19.00 Uhr wurde von dem Lagerführer der R.A.W. Lemke telefonisch mitgeteilt, dass dort der polnische Arbeiter Michael C. geboren 1.5.1915 in Lemberg, unberechtigterweise sich im Lager aufhalte und von ihm wegen Ausweislosigkeit und wegen Nichttragens des Kennzeichens P vorläufig festgehalten worden sei. Angeblich wollte C. im Gemeinschaftslager wohnen. Wie von mir dort und im Polenlager fernmündlich festgestellt wurde, ist C. bereits vor 3 Wochen im Polenlager ausgerückt und im Gemeinschaftslager wissentlich ebenfalls nicht wohnhaft. Wie mir vom Gemeinschaftslager weiter mitgeteilt wurde, wird C. von der Kriminalpolizei wegen Hühner- und Kaninchen-Diebstählen gesucht. Daraufhin gab ich Lembke die Anweisung, C. solange festzuhalten, bis Polizeikräfte dort eintreffen. Daraufhin veranlasste ich sofort die Abholung des C. durch 2 Beamte des Polizeireviers und Zuführung zur Kriminalpolizei, wo selbst C. dann auf Anweisung von Kriminalinspektor Rohwer dem Polizeigefängnis zur Inhaftierung zugeführt wurde.

12.2.1945. Schriftliche Arbeiten bis 12.00 Uhr.

Beschwerde des Arbeitgebers W.C. Drewes, Söhne, Kleinflecken 36, dass die dort beschäftigten Ostarbeiterinnen sich weigerten zu arbeiten, da das von dem Lager Faldera gelieferte Essen sauer und ungeniessbar sei. Eine vorgenommene Kontrolle ergab, dass das Essen einwandfrei und gut war. Die Ostarbeiterinnen wurden belehrt und zur Aufnahme der Arbeit aufgefordert. Die Arbeit wurde sofort aufgenommen. Dem Arbeitgeber wurde aufgetragen, eventuelle Vorkommnisse irgend welcher Art sofort zu melden.

Die gleiche Beschwerde über schlechtes Essen wurde von der Fa. Drägerwerke, Kleinflecken 13 gemeldet, jedoch wurde von den Ausländern weiter gearbeitet. Desgleichen wurde angeführt, dass Ausländer anderer Läger zusätzlich 4 mal die Woche ein warmes Abendessen bekommen, was im Lager Faldera nicht gegeben wird. Eine Überprüfung diesbezgl. sowie Rücksprache mit der Lagerführung ist aufgenommen.

13.2.1945. Schriftliche Arbeiten.

Besprechung mit dem Lagerführer Widderich, Städt. Gemeinschaftslager und der Kripo, betreffs Diebstahl. Botengänge zur Geh. Staatspolizei und dem Jugendamt. Von 14.30 Uhr-16.00 Uhr Unterricht. Von 18.30-21.30 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle der Firmen Norddeutsche Lederwerke, Julius Bartram, Gebr. Niemax, Rutenkamp, Ludwig Simons, Gartenstr. und Land und See, Werk VI. Die Ostarbeiterin K., beschäftigt bei der Fa. Nordd. Lederwerke wurde bei der von Hptw. Lembke vorgenommenen Kontrolle in der

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 237

Unterkunft nicht angetroffen. Sie kehrte kurz vor 20.00 Uhr zurück und gelangte durch ein geöffnetes Fenster wieder ins Lager. Sie wurde mit Wochenendhaft bestraft.
Der Ostarbeiter K., beschäftigt bei der Fa. Kowski, wurde gegen 20.30 Uhr in der Wrangelstr. angetroffen. Wie festgestellt wurde, war K. bis 20.00 Uhr im Betrieb tätig. Die Fa. Kowski wurde angewiesen, beim Arbeitseinsatz über die Sperrstunde hinaus, eine Bescheinigung mitzugeben, bis wann der ausl. Arbeiter tätig war.
14.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle bis 11.30 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse.
Anschliessend Überwachung der Speisewirtschaft von L., Gasstr. 12. Es wurden 4 Ostarbeiter angetroffen. Anzeigen sind gefertigt.
Fahndung nach einem Polen und einem Ostarbeiter, sowie Haussuchung in Verbindung mit der Kripo. Die Fahndung verlief ergebnislos.
Strassen- und Unterkunftskontrolle Stadtteil Neumünster-Tungendorf und Reichsbahnausbesserungswerk. Keine besonderen Vorkommnisse.
Kontrolle der Speisewirtschaft von L., Gasstr. 12, bis 19.15 Uhr. Ein Pole wurde angetroffen. Anzeige ist gefertigt.
15.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle. Polenlager, Wittorfstr., Durchgangslager und Städt. Gemeinschaftslager, Wittorf, Lindenstr., sowie Nordd. Lederwerke, Wrangelstr. 34 und Arbeitseinsatz Drägerwerke, Kleinflecken 13. Keine besonderen Vorkommnisse.
Überprüfung der Arbeitsstellen bei den Bauern W., Fr. La., R. La., R., G., H. und der Unterkunft der französischen Zivilarbeiter im Stadtteil Brachenfeld.
Gleichfalls wurde die Arbeitsstelle Sörensen & Köster, Brachenfeld überprüft.
Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 19.00-23.00 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle, Fa. Land & See, Werk II, Reichsbahn-Baustofflager, Reichsbahn-Betriebswerk und Matrazenfabrik Wurr, Rendsburger Landstr. Keine besonderen Vorkommnisse.
16.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Zuführung einer Ostarbeiterin zum Pol. Gefängnis. Überwachung der Speisewirtschaft von L., Gasstr. 12, in der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr und von 15.30-19.30 Uhr. 3 Ostarbeiter und 1 Pole wurden angetroffen. Anzeigen sind gefertigt.
Rücksprache bei der Fa. Ludw. Simons, Gartenstr. 2. Es wurde Klage geführt über starken Besuch durch ukrainische Feuerschutzpolizei. Unterstützung durch polizeiliche Überwachung wurde der Fa. zugesichert.
17.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Vernehmung und Zuführung einer Ostarbeiterin wegen Diebstahls zum Pol. Gefängnis. Strassenkontrolle und Speisesaal für polnische Zivilarbeiter. 2 Polen wurden ohne Kennzeichen angetroffen. Anzeigen sind gefertigt. Strassen- und Unterkunftskontrolle Lager

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 238

Faldera. Keine besonderen Vorkommnisse. Zuführung einer Ostarbeiterin zum Pol. Gefängnis wegen unerlaubten Entfernens aus der Unterkunft.
Von 19.30-23.00 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle bei dem Bauern L., sowie Reichsbahnbaustofflager, Betriebswerk und Gärtnerei von Sch. Keine besonderen Vorkommnisse.
18.2.1945. Strassen- und Unterkunftskontrolle bei den Firmen H.F. Rowedder, Ludwig Simons, Land und See, Werk V, Lederwerke Wiemann, sowie Polenlager Wittorferstr. 136. In allen Betriebslägern wurden Ostarbeiter in den Lägern für Ostarbeiterinnen angetroffen, teilweise in den Betten. Da es teilweise an der nötigen Aufsicht fehlt, ist es nicht angebracht, dass diese Ostarbeiter und ukrainische Feuerschutzpolizei sich in den Schlafräumen der Ostarbeiterinnen aufhalten, ausgenommen diese Betriebe, die einen Tages- oder Aufenthaltsraum zur Verfügung haben. Sie wurden aus der Unterkunft verwiesen.
Der betrunkene Ostarbeiter P. wurde zwecks Ausnüchterung dem Pol. Gefängnis zugeführt und am 19.2.45 zur Arbeitsstelle Klempner L., Altonaerstr. 66 entlassen.
19.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Vernehmung eines Ostarbeiters wegen Trunkenheit. Überwachung der Speisewirtschaft L., Gasstr. 12, betreffs ausländischer Arbeiter von 11.30-14.00 Uhr und von 15.30-19.30 Uhr. Es wurden viele Ausländer angetroffen, die sich dort Essen geben lassen wollten, obgleich sie an der Gemeinschaftsverpflegung in den Lägern teilnehmen. Sie wurden aus der Speisewirtschaft verwiesen.
20.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Von 10.00-12.30 Uhr Besprechung im Haus der Arbeit in Anwesenheit sämtlicher Lagerführer über Vorkommnisse ausl. Arbeitskräfte.
Von 14.30-16.30 Uhr Unterricht.
21.2.1945. Von 8.30-12.00 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle ausl. Arbeitskräfte beim Flugkommando Fresenburg und bei dem Bauern S., Wermershagenerweg. Von 13.30-16.15 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle bei dem Bauern Sch., Wittorf, Mühlenstr., sowie Polenlager, Wittorfstr. Einige Vernehmungen im Städt. Gem. Lager.
Von 18.00 Uhr Strassenkontrolle unterbrochen durch Fliegeralarm um 20.00 Uhr. Es wurden viele Ausländer bei den einzelnen Lägern der Ostarbeiterinnen angetroffen. Keine besonderen Vorkommnisse.
22.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Anschließend Strassen- und Unterkunftskontrolle bei der Fa. Wurr, Matratzenfabrik, Rendsburger-Landstr. 42 und dem Bauern Gustav L., Rendsburger-Landstr. Bei Wurr keine besonderen Vorkommnisse.
Der bei dem Bauern L. beschäftigte Ostarbeiter Wladimir P., geb. 23.7.1926 in Woroschilowo Woroschilowgrad, ist seit dem 14.2.45 unter Mitnahme eines Fahrrades flüchtig. Fluchtmeldung wurde am 15.2.45 von dem Arbeitgeber bei dem Arbeitsamt und der Gestapo erstattet.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 239

Von 18.30 bis 21.30 Uhr Strassenkontrolle. Vor der Sperrstunde 20.00 Uhr wurden Ausländer aller Nationen angetroffen. Nach der Sperrstunde keine besonderen Vorkommnisse.
23.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Anschließend Strassen- und Unterkunftskontrolle bei der Fa. Land und See Leichtbau Werk Neumünster, Wohnlager und Werk II Rendsburgerstr. Im Werk II wurden 4 Ostarbeiterinnen, die Rüben sortieren sollten, in einem Raum angetroffen, wo sie sich an einem Ofen wärmten. Es fehlte jegliche Aufsicht.
Im Wohnlager für ausl. Arbeiter wurde uns von dem stellv. Lagerführer gemeldet, dass in der Nacht vom 22./23.2.45 aus einem verschlossenen Lagerraum mittels Einbruchs 33 kg. Tabakwaren gestohlen worden sind. Meldung wurde von dem Lagerführer Zernot bei der Kripo erstattet. Von 20.00-24.00 Uhr mit Hauptw. Schütt Strassen- und Unterkunftskontrolle bei dem Bauern St., Wernershagenerweg, Flugplatzkommando Fresenburg, Gärtnerei Sch. und Land und See, Werk II, Rendsburgerstr. Am Lager Faldera wurden 4 ukrainische Angehörige der Feuerschutzpolizei Abt. 4 mot. angetroffen. Der Aufforderung, das Gelände zu verlassen, wurde keine Folge geleistet. Einer von ihnen, der stark nach Alkohol (Sprit) roch und stark angetrunken war, weigerte sich, das Gelände zu verlassen. Bei einer erneuten Aufforderung, seine Unterkunft aufzusuchen und das Lagergelände zu verlassen, nahm er eine drohende Haltung an und wollte sein Seitengewehr ziehen. Um den Angriff abzuwehren, kam ich ihm zuvor und habe ihn unter Anwendung von Gewalt und Androhung des Gebrauchs der Schusswaffe vom Lager entfernt. Bei dem Bauern St. wurde die Ostarbeiterin Jusja M. in ihrer Unterkunft nicht angetroffen. Anzeige wurde gefertigt. Im übrigen keine besonderen Vorkommnisse.
24.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle ausl. Arbeitskräfte bei Wilhelm W., Wasbekerstr. 15, Konditorei St., Wasbekerstr. 48, Gärtnerei S., Wasbekerstr. 204, Frau St., Stadt Rendsburg und Gemeinschaftsküche, Rendsburgerstr. In der Lütjenstr. wurde einen Pole angetroffen, der in dem Milch- und Brotgeschäft von R. ein Mischbrot gegen Abgabe von Brotmarken gekauft hatte. Der Pole wird von der Gem.-Küche voll verpflegt und erhält somit keine Lebensmittelkarten. Da die Marken zu Unrecht in seinem Besitz waren, wurde das Brot sichergestellt und mit einem Bericht der Geh. Staatspolizei zugeleitet.
25.2.1945. Die für den 25.2.45 um 7.30 und 9.30 Uhr angesetzte Filmvorführung für Ostarbeiter fiel aus, da der vorgesehene Film nicht eingetroffen war. Die Ostarbeiter kehrten ruhig, jedoch mit einer Missstimmung in die Unterkünfte zurück. Mein Ersuchen, einen anderen zugelassenen Film zu geben, wurde abgelehnt, da keiner vorhanden war.
Fliegeralarm von 19.45 bis 20.20 Uhr, anschliessend Strassenkontrolle bis 24.00 Uhr. Die bei dem Fliegeralarm nach ausserhalb geflüchteten Ausländer kehrten sehr spät in ihre Unterkünfte zurück. Bis 22.00 Uhr wurden sie noch ausserhalb ihrer Unterkünfte ange-

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 240

troffen. Es muss unbedingt eine schnelle Rückkehr gefordert werden.
26.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle bei den Firmen Reichsbahnausbesserungswerk, Bahnbetriebswerk, Baustofflager, Gärtnerei Sch. und Eisengiesserei Franz Rohwer, Wasbekerstr. 49. Von der Fa. Sch. wurde Klage geführt, dass ausl. Arbeiter an der Einfriedung des Gartengrundstückes Schlingen stellen. Eine Nachprüfung ergab, dass dafür die bei der Reichsbahn untergebrachten, früheren Kriegsgefangenen Italiener in Frage kommen. Die Schlingen wurden entfernt und der Lagerführer Dietsch in Kenntnis gesetzt.
Eine Überprüfung bei der Fa. Rohwer, betreffs Spiritus ergab, dass die Fa. pro Monat nur 2 Liter Spiritus für die Modelltischlerei erhält, die von dem Meister unter Verschluss gehalten werden. Ein Diebstahl von Spiritus ist somit ausgeschlossen.
27.2.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Lagerkontrollen sowie Rücksprache mit dem Amtmann Eichhorn von der Reichsbahn betreffs mangelnder Überwachung und Kontrolle der ausl. Arbeiter, beschäftigt auf dem Bahnhof Neumünster, wohnhaft im Baustofflager, Schwarzer Weg. Es wurde zugesichert, für Abhilfe zu sorgen. In dem Wohnlager für Westarbeiter (Zivil) der Fa. Elektroakustic, Adolf-Hitlerstr. 105 (Stadtkasino) sind augenblicklich 68 Westarbeiter untergebracht, die je zur Hälfte in Tag- und Nachtschicht im Betrieb arbeiten. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 14.30-16.00 Uhr Unterricht.
Von 19.16 Uhr Fliegeralarm bis 20.30 Uhr.
Anschliessend Strassen- und Unterkunftskontrolle der Firmen Julius Bartram und Nordd. Lederwerke, Wrangelstr., Frauenlager Faldera, Ehndorferstr. und Ludwig Simons, Gartenstr., sowie Land und See, Schützenstr. Am Lager Faldera wurde ein Ostarbeiter aus Arpsdorf ohne pol. Genehmigung und ohne Ausweispapiere angetroffen. Anzeigen wurden gefertigt.
28.2.1945. Wehrmachtskontrollen von 8.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Fliegeralarm von 21.30-22.30 Uhr.
1.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle St., Rendsburgerstr., Wurr, Rendsburger Landstr., B., Rendsburger Landstr. und B., Gartenstadt. Die Polin P., beschäftigt bei St., Stadt Rendsburg, wurde in der Rendsburgerstr. angetroffen, ohne das Kennzeichen „P" an ihrer Kleidung zu tragen. Ausserdem wollte sie ein Schwarzbrot, das sie dem Arbeitgeber gestohlen hatte, an einen ausl. Arbeiter gegen Zigaretten vertauschen. Das Brot wurde sichergestellt und dem Arbeitgeber wieder zurückgegeben. Gegen die Polin wurde Anzeige erstattet.[31]
Von 19.30 bis 22.00 Uhr Strassenkontrolle.
Keine besonderen Vorkommnisse.
2.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Rücksprache mit dem Arbeitsamt und der Fa. Simons, Gartenstr. be-

31 Ausfertigung der Anzeige ist überliefert in: StA Neumünster, MA Nr. 1818.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 241

treffs ausl. Arbeitskräfte. Zwei Ostarbeiterinnen der Fa. Simons wurden bei der durch den Lagerführer vorgenommenen Kontrolle der Unterkünfte nicht angetroffen. Anzeigen sind gefertigt. Die gleichfalls dort beschäftigte Ostarbeiterin M. wurde belehrt, dass sie sich den Anordnungen des Lagerführers bezw. der eingesetzten Stubenältesten zu fügen hat. Bei Nichtbefolgung der Anordnung erfolgt Bestrafung.
Von 19.30-20.20 Uhr Überprüfung der Speisewirtschaft L. Die dort anwesenden Ausländer verliessen um 19.45 Uhr das Lokal. Keine Vorkommnisse.
Von 20.20-21.30 Fliegeralarm.
3.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle bis 18.30 Uhr. Angetroffen wurde ein sow. Kriegsgefangener aus dem Lager Boostedt, der bei seiner Vernehmung erklärte, dass zirka 40-50 Kameraden sich Zivilkleidung besorgt hätten, um gelegentlich die Flucht zu ergreifen. Das Überwachungskommando Boostedt wurde in Kenntnis gesetzt. Nach erfolgter Rücksprache wurde der Kriegsgefangene auf eigenen Wunsch einem anderen Lager überwiesen. Bericht an die Gestapo wurde gefertigt.
Gegen 17.45 Uhr wurde der Litauer Jefim B., geb. 8.5.13 in Riga, beschäftigt in der Genossenschafts-Meierei, der ein Schwarzbrot und eine grössere Menge ca. 3 Pfund Quarkkäse in seiner Aktentasche hatte, angetroffen. Auf Befragen gibt er an, das Brot von dem Deutschen Hermann S., beschäftigt als Kraftfahrer in der Gen. Meierei, erhalten zu haben. Den Quark will er von einem Polen, der in der Meierei Bornhöved beschäftigt ist, erhalten haben. Beides wurde sichergestellt und mit Bericht der Gestapo zugeleitet.
4.3.1945. Von 7.30-11.30 Uhr Überwachung der Filmvorführung für Westarbeiter. Angetroffen wurde der Ostarbeiter Bachrem K., wohnhaft im Städt. Gemeinschaftslager. Von 15.00-17.00 Uhr Strassenkontrolle. Desgl. um 19.30-20.00 Uhr. Um 20.00 Uhr Fliegeralarm bis 21.00 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse.
5.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle ausl. Arbeiter im Privathaushalt. Keine besonderen Vorkommnisse.
Rücksprache Gestapo.
Fliegeralarm bis 20.45 Uhr.
6.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle ausl. Arbeiter bei den Firmen Wilhelm Düffert, Adolf-Hitlerstr., Gen. Meierei, Mittelstr. 10-14, St., Stadt Rendsburg, Ansgarstift, Roonstr. 1 sowie mehrere Haushalte.
Keine besonderen Vorkommnisse.
Anruf des Krankenhauses wegen Widersetzlichkeit eines Polen. Festgestellt wurde, dass der dort an T.B.C. erkrankte Pole Jan S. den Anweisungen des Arztes keine Folge leistete. Auf Grund der Krankheit erhielt er die Weisung des Arztes, wegen Ansteckungsgefahr in das Isolierzimmer zu gehen. Er verblieb gegen die Anweisungen des Arztes weiter im grossen Krankenzimmer. Er wurde gewaltsam aus

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 242

dem Zimmer gebracht und begab sich ins Freie. Der leitenden Schwester wurde aufgetragen, bei Verstößen des Polen gegen die Hausordnung sofort die Polizei zu verständigen.
Von 20.30 Uhr-22.00 Uhr Strassenkontrolle.
Anschließend Fliegeralarm bis 23.00 Uhr.
7.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Überwachung eines eingetroffenen Transports Slowaken, männlich, in Stärke von 731 Personen. Sie wurden von der alten Kläranlage zum Durchgangslager geführt und untergebracht. Eine zusätzliche Wache des Volkssturms in Stärke von 1-8 wurde nach erfolgter Rücksprache mit Leutnant Stieper gestellt.
Anruf von der Gem. Küche, dass durch dort eingesetzte Polen Brot gestohlen wurde. Festgestellt wurde, dass die Brote richtig angeliefert wurden. Auf dem Transport durch das Treppenhaus ins Lager wurden 10 Brote gestohlen. Im Verdacht stehen 9 Polen, die namentlich mit Bericht der Kripo zugeleitet wurden. Besprechung von Lagerangelegenheiten mit dem Lagerführer Lembke vom Reichsbahn-Ausbesserungswerk bis 18.00 Uhr.
Von 21.00 Uhr bis 22.45 Uhr Fliegeralarm.
8.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle und Einholung von Unterschriften der Firmen mit ausländischen Arbeitskräften.
Von 19.30 bis 23.00 Uhr Fliegeralarm.
9.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle, sowie Arbeitseinsatz in der Gem. Küche, Gärtnerei Sch. und St., Stadt Rendsburg. Kleinere Delikte wurden gleich erledigt. In einem Fall wurde einmaliger Wochenarrest für die Polin Karolina P. verhängt.
Ein Pole, beschäftigt in Gross-Harrie-Feld, wurde ohne polizeiliche Genehmigung des Wohnortes in der Plönerstr. angetroffen. Er gibt an, auf Anweisung des Bauern S. gehandelt zu haben. Gegen den Bauern wurde Anzeige erstattet.
Fliegeralarm von 19.45-21.00 Uhr.
10.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle, Reichsbahnbauzug, alte Kläranlage, Polenlager, Wittorferstr., Durchgangslager, Städt. Gemeinschaftslager und Lager der Volksdeutschen vom Schwalewerk, Wittorferstr. Kleinere Vorkommnisse wurden mit dem Lagerführer geregelt.
Fernmündlich wurde ein Butterdiebstahl von dem Betriebsleiter Sch. in der Gen. Meierei gemeldet. Festgestellt wurde, dass die fehlende Butter, 1 Kiste mit 22 Dosen je 1 kg. in der Zeit vom 8.3.45 bis 10.3.45 in einem unverschlossenen Raum gestohlen wurde. Bericht an die Kripo wurde gefertigt.
Fliegeralarm von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr.
11.3.1945. Um 7.15 Uhr Überwachung einer Filmvorführung für Ostarbeiter, Astoria Lichtspiele. Die Veranstaltungen um 7.30 Uhr und 9.30 Uhr konnten wegen Fehlen des Films nicht stattfinden. Die Ostarbeiter wurden davon unterrichtet und in die Unterkünfte ver-

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 243

wiesen. Die Ostarbeiter(innen) nahmen die Bekanntgabe unter höhnischen Bemerkungen hin.
Fliegeralarm von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr.
Anschließend Überwachung der Boxveranstaltung für Westarbeiter in H.s Gasthof, Wittorf. Beginn der Veranstaltung um 16.00 Uhr, Ende 18.15 Uhr. Es waren zirka 500 Personen anwesend. Einige Polen, die versuchten, an der Veranstaltung teilzunehmen, wurden abgewiesen bezw. zur Anzeige gebracht. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 18.15-19.30 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle im Durchgangslager und Städt. Gemeinschaftlager. Es wurden mehrere Ostarbeiter(innen) angetroffen, die während der Dunkelheit noch nicht in der Unterkunft waren.
Die Ostarbeiterin Sophia O., geb. 1.11.1925 in Hloleida bei Krementschuk, beschäftigt bei der Fa. Emil Köster, Gadeland wurde am 11.3.45 um 10.30 Uhr von Hptw. Schütt am Lager Faldera dabei angetroffen, wie sie durch den Drahtzaun 1 gegerbte Schafhaut und 2 Flaschen Trinkspiritus übergeben wollte. Die O. gab an, die Gegenstände im Betrieb der Fa. Köster gestohlen zu haben.
Daraufhin wurde die O. vorläufig festgenommen und dem Pol. Gefängnis zugeführt. Bericht für die Kripo gefertigt. Eine zweite Ostarbeiterin, die mit zugegen war, ist durch Flucht entkommen.
Von 20.15-21.00 Uhr Fliegeralarm.
12.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Von 10.30 Uhr bis 14.30 Uhr Fliegeralarm. Strassenkontrolle bis 18.00 Uhr. Im Wohnlager für Ostarbeiterinnen der Firma H.F. Rohwedder wurde ein Ostarbeiter aus der Unterkunft gewiesen.
13.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Einweisung von 2 Polizeibeamten als Turmbeobachter. Strassenkontrolle und Speisehaus L. überholt. Bei L. wurde der Bulgare S. angetroffen, der für das dortige Personal Schuhreparaturen ausgeführt hatte und versuchte, dafür Rauchwaren oder Lebensmittelmarken zu erzwingen.
Von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr weltpolitische Schulung.
Diverse Botengänge und Bekanntgabe neuer Richtlinien an die Betriebs- bezw. Lagerführer betreffs Ostarbeiter.
14.3.1945. Von 4.00 Uhr bis 16.00 Uhr Transport nach Kiel.
15.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle bei den Firmen Land und See, Wohnlager und Gärtnerei Sch. Die dort beschäftigten 2 Polinnen und 1 Ostarbeiter haben in der Arbeit, aufgrund der angeblich schlechteren Verpflegung wesentlich nachgelassen. Es wurde ihnen klargemacht, dass auch den Deutschen weniger an Lebensmitteln geliefert wird. Sie wurden eingehend verwarnt.
Auf telefonischen Anruf von Bäckermeister B., Christianstr. 66, wurde festgestellt, dass dem dort beschäftigten Franzosen Gregor C. 400.- RM gestohlen wurden. Bericht wurde gefertigt und der Kripo zugeleitet.
Von 19.00 Uhr bis 22.30 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle bei

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 244

den Firmen H.F. Rohwedder, Christianstr. 8 und Bäckerei B., Christianstr. 66. Es wurden der Ukrainer Petro P., wohnhaft Baustofflager, Wally S., wohnhaft bei B., Christianstr. 34 und der Bulgare Stergios St. nach der Sperrstunde angetroffen. Anzeigen sind gefertigt, bezw. St., der von der Gestapo gesucht wurde, dem Pol. Gef. zugeführt.

16.3.1945. Schriftlichen Arbeiten.

Strassenkontrolle von 10.00-12.30 Uhr. Keine Vorkommnisse. Von 14.00 bis 17.00 Uhr Ermittlungsdienst.

Von 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr Strassen- und Gaststättenkontrolle, sowie Überwachung des Gartengrundstücks von Sch., Rendsburgerlandstr., wegen Diebereien der ausländischen Arbeiter vom Baustofflager.

17.3.1945. Schriftliche Arbeiten.

Strassen- und Unterkunftskontrolle Reichsbahn-Ausbesserungswerk und Baustofflager des neuen Lagers am Schwarzen Weg. Bei den mehrfachen Kontrollen wurde festgestellt, dass Lager R.A.W. am Tage ohne jegliche Aufsicht ist. Es wurden immer wieder Ausländer dort angetroffen, die dort nicht lagermäßig untergebracht sind. Es muss unbedingt gefordert werden, dass auch am Tage mindestens 1 Wachmann anwesend ist. Der Lagerführer Lembke, der für das Lager verantwortlich ist, ist immer noch tagsüber in der Kielerstrasse untergebracht. Bericht an den Reichsbahn-Amtmann Jaschke wurde gefertigt.

Von 19.30 Uhr-22.00 Uhr Strassen-, Gaststätten und Kinokontrolle. In der Gaststätte Reichshalle, Probsteistrasse, wurden gegen 20.30 Uhr zirka 30 Westarbeiter angetroffen und aus dem Lokal verwiesen, desgleichen wurden im Hansa Kino gegen 21.00 Uhr zirka 40 Westarbeiter angetroffen, die um 20.00 Uhr in ihrer Unterkunft sein mussten. Diese Veranstaltungen müssten für Westarbeiter verboten werden, da alle 14 Tage Extrafilmvorstellungen gegeben werden und diese nur von ca. 70-80 % besucht werden. Außerdem besteht die Gefahr, dass sie mit deutschen Frauen diese Veranstaltungen besuchen.

Auch bei der Strassenkontrolle wurden viel Westarbeiter nach der Sperrstunde angetroffen und an die Unterkunft verwiesen.

Von einer deutschen Frau, die mit einem Franzosen spazieren ging, wurden die Personalien festgestellt.

Es ist dies Frl. Erna P., [...], wohnhaft Neumünster-Tungendorf [...] bei den Eltern.

18.3.1945. Von 7.30-11.00 Uhr Überwachung der Filmvorführung für Westarbeiter. beide Vorstellungen waren nur von ca. 70-80 % besucht. Es erscheint angebracht, die Vorstellungen für Westarbeiter alle 4 Wochen stattfinden zu lassen, dagegen für Ostarbeiter eine Vorstellung mehr zu geben. Die Filmvorführung, für Deutsche gedacht, wird auch stark von Westarbeitern besucht, wogegen es Ostarbeitern verboten ist, diese zu besuchen. Es ist somit eine unbillige Härte.

Von 17.00-20.30 Uhr Strassenkontrolle.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 245

Angetroffen wurde der Pole Ceslaus M. vom Polenlager ohne Kennzeichen und der Lette Olgents C., geb. 24.1.26 in Wieben, beschäftigt in der Meierei Gönnebeck. Gegen den Polen wurde Anzeige gefertigt. Der Lette war um 18.00 Uhr noch in der Wrangelstrasse und ihm somit nicht möglich, bis 20.00 Uhr seine Unterkunft zu erreichen.
Von 20.20 Uhr bis 21.15 Uhr Fliegeralarm.
19.3.1945. Waffenreinigen und Revision bis 11.30 Uhr.
Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle und Unterweisung der Betriebsführer betreffs Behandlung der Ostarbeiter(innen).
Überwachung des Hansa-Theater. In der Abendvorstellung waren wieder zirka 20-25 Westarbeiter anwesend. Von 3.20 Uhr-4.30 Uhr Fliegeralarm.
20.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle und Überprüfung der Arbeitsplätze (Ausländer) bei den Bauern L. und B., Hinter den Anlagen, sowie K. und B., Krusenhof. Der bei dem Bauern L. beschäftigte Ukrainer Duitro P. war wegen einer Magenerkrankung im Krankenhaus zwecks Operation aufgenommen. Er unterzog sich nicht der Operation und wurde daraufhin vom Arzt entlassen und arbeitsfähig geschrieben.
Am Sonntag hat er sich umhergetrieben und nahm am Montag und Dienstag, die Arbeit nicht auf. Er wurde zwecks Operation erneut dem Krankenhaus überwiesen, da er sich nun einer Operation unterziehen wollte.
Von 15.30-17.30 Uhr Fliegeralarm.
Von 4.20-5.15 Uhr Fliegeralarm.
21.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Diebstahl durch die Ostarbeiterin Wera K., beschäftigt bei dem Bauern H., Brachenfeld. Die Geschädigten, sowie die Ostarbeiterin wurden vernommen. Die K. wurde dem Pol. Gefängnis zugeführt, Bericht an die Gestapo wurde gefertigt.
Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle von 19.45-24.00 Uhr. Wie von der Wache des Reichsbahn-Baustofflagers mitgeteilt, wurde ein ausl. Arbeiter des Diebstahls überführt. Schriftlicher Bericht erfolgt durch den Lagerführer.
Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 3.30-5.00 Uhr Fliegeralarm.
22.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Lagerkontrolle bei den Firmen Julius Bartram, Schwalenwerk, Wrangelstr. 34, Durchgangslager, Städt. Gemeinschaftslager und dem Bauern H. in Wittorf. Der bei dem Bauern H. beschäftigte Pole, wurde nach erfolgter Rücksprache mit dem Arbeitsamt umvermittelt.
Über den Volksdeutschen Artur St., untergebracht im volksdeutschen Lager, Schwalewerk, wurden Ermittlungen angestellt und mit Bericht dem Ergänzungsamt der Waffen-SS übersandt. St. hat sich freiwillig zur SS gemeldet.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 246

Von 18.30 Uhr-21.00 Uhr Überwachung einer Veranstaltung für Ostarbeiter in der Reichshalle. Anwesend waren zirka 500 Personen. Keine besonderen Vorkommnisse.
23.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Der bei dem Bauern L., Hinter den Anlagen, beschäftigte Ukrainer, Duitro P., war zwecks Operation dem Krankenhaus überwiesen. Da er die Operation verweigerte, wurde der P. aus dem Krankenhaus auf eigenen Wunsch entlassen und arbeitsfähig geschrieben. Er weigerte sich zu arbeiten, kam auch den polizeilichen Anordnungen, einen Arzt aufzusuchen, nicht nach. P. wurde eingehend verwarnt und nahm widerwillig die Arbeit auf. Der Arbeitgeber erhielt die Weisung, bei erneuter Arbeitsverweigerung der Polizei Kenntnis zu geben.
Unterweisung der Betriebs- bezw. Lagerführer in der Behandlung der Ostarbeiter.
Von 18.15-22.00 Uhr Überwachung einer Veranstaltung für Ostarbeiter in der Reichshalle. Anwesend waren zirka 500 Personen. Es wurde von Polen sowie von Deutschen versucht, die Veranstaltung zu besuchen. Trotz wiederholter Hinweise waren die deutschen Frauen schwer zu entfernen.
24.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Arbeitsplatzkontrolle bei den Bauern L. und B., Hinter den Anlagen. Der bei dem Bauern L. beschäftigte Ukrainer P. wurde aus dem Bett geholt und an die Arbeit gebracht.
Kontrolle im Speisehaus L., Grossflecken. Keine besonderen Vorkommnisse.
Strassenkontrolle von 21.00-23.00 Uhr.
25.3.1945. Von 7.15 Uhr-11.30 Uhr Überwachung der Filmveranstaltung für Ostarbeiter. Beide Vorstellungen waren nur zu 30 % besucht. Es ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die vor 6 Wochen ausgegebenen Karten verloren gegangen sind. Einige waren in dem Glauben, dass die seinerzeit herausgegebenen Karten keine Gültigkeit hätten. Im Städtischen Gemeinschaftslager wurde der Ostarbeiter Egor S., vom Rückkehrersammellager Schäferkate Osterrönfeld angetroffen, der nur eine Bescheinigung des Lagerführers zum Verlassen seines Wohnortes hatte. Er wurde dem Pol. Gefängnis zugeführt.
Der Lagerführer wurde in Kenntnis gesetzt, zwecks Abholung des Ostarbeiters.
26.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Reinigung des Fahrrades und Appell. Ermittlungen.
27.3.1945. Austragen von Dienstbefehlen für die Kreisleitung. Feststellung der Personalien eines aus dem Krankenhaus geflüchteten Polen, der T.B.C.-krank ist. Angeblich wollte er seine Kleidung von seiner Arbeitsstelle in Bisse[e] holen.
Botengänge für die Kreisleitung. Von 20.00 Uhr Strassenkontrolle unterbrochen durch Fliegeralarm bis 22.15 Uhr.
28.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen-, Arbeitsplatz- und Lagerkontrolle bei den Firmen: P. Otto

Meldung:

Die Deutsche Arbeitsfront
Gauverwaltung Neumünster
Neumünster · Fabrikstraße 32

Neumünster, den 19.3.45

NSG. "Kraft durch Freude"
Abt.: Feierabend/Lagerbetreuung
Be.

An die
Ortspolizeibehörde

Neumünster

Ortspolizeibehörde
22. MRZ. 1945
Neumünster

23. MRZ. 1945

Betr.: Filmveranstaltung für Ostarbeiter

Am Sonntag, dem 25. März 1945 um 7.30 und 9.30 Uhr läuft im Rahmen der KdF.-Lagerbetreuung in den Astoria-Lichtspielen der Film

" Leichte Muse "

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Abb. 5: Ankündigung der Filmvorführung „Leichte Muse" durch die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung „Feierabend/Lagerbetreuung" vom 19. März 1945.
Original: StA Neumünster

Wittko, Rendsburgerstr., Reichsbahn-Ausbesserungswerk, Reichsbahn-Betriebswerk und Reichsbahn-Baustofflager Schwarzer Weg, sowie Posten 77 Stoverweg, Wurr, Rendsburger Landstr. 61-65, Bauer L., Rendsburger-Landstr. und Angela L., Joachimstr. 20.
Frl. L. klagte über Umhertreiben der dort beschäftigten Polin Wladislawa W. Die Unterkunft wird durch laufende Kontrollen überwacht. Die bei der Firma Wittko beschäftigten Polen wurden, da sie in letzter Zeit besonders faul waren, eingehend verwarnt. Im übrigen keinen besonderen Vorkommnisse.
Die Ostarbeiterin Anna T. beschäftigt im Städt. Krankenhaus, wurde mit einem Paket in der Adolf-Hitlerstr. angetroffen. Das Paket enthaltend getrocknetes Brot, sollte mit der Post an die Ostarbeiterin Maria F. nach Kiel-Wik, Ostarbeiterlager geschickt werden. Das Paket wurde sichergestellt. Nach erfolgter Rücksprache mit der zuständigen Krankenschwester wurde bestätigt, dass das erspartes Brot ist. Es sollte durch eine Mittelsperson nach dem A.E.L. Kiel Hassee[32] geschafft werden. Paket mit ausgefüllter Postkarte an Kr. Sekr. Meier Gestapo am 31.3.45 um 10.30 Uhr übergeben. Kein Bericht.
29. und 30.3.1945. Transport nach Bützow.
Variete-Veranstaltungen am 29., 30. und 31.3.1945 in dem Gefolg-

32 Das Arbeitserziehungslager „Nordmark" am Kieler Russee diente zur „Erziehung" ausländischer Arbeiter, welche als angeblich „Arbeitsunwillige" verhaftet wurden und unter KZ-ähnlichen Bedingungen leben und arbeiten mussten. Vgl. Detlef Korte: „Erziehung" ins Massengrab. Die Geschichte des „Arbeitserziehungslagers Nordmark", Kiel 1991.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 248

schaftsraum der Norddeutschen Lederwerke. Beginn der Veranstaltungen um 19.30 Uhr. Am 29.3.45 musste die Veranstaltung auf 20.00 Uhr verschoben werden, weil von den Stadtwerken das elektr. Licht ausgeschaltet wurde.
Am 30.3.45 wurde die Veranstaltung wegen Fliegeralarm vorzeitig abgebrochen.
Am 31.3.45 begann die Veranstaltung pünktlich um 15.00 Uhr und war um 17.00 Uhr beendet.
An den Veranstaltungen nahmen jeweils 550-600 Personen teil.
Die Veranstaltungen wurden überwacht. Keine besonderen Vorkommnisse.
31.3.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassenkontrolle von 9.00 bis 11.30 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse. Von 14.30 bis 17.00 Uhr Überwachung der Veranstaltung für Ostarbeiter. Anwesend waren zirka 450 Personen. Keine Vorkommnisse.
1.4.1945. Strassen- und Unterkunftskontrolle von 19.30-22.00 Uhr. Es wurden mehrere Ostarbeiterinnen und Polen nach der Sperrstunde in ihrer Unterkunft nicht angetroffen. Anzeigen wurden gefertigt.
2.4.1945. Strassenkontrolle von 21.00-23.00 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse.
3.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Von 10.00-12.30 Uhr Strassenkontrolle.
Von 14.30-16.00 Uhr Unterricht. Anschließend Fliegeralarm bis 18.30 Uhr.
4.4.1945. Prüfung der Gasmaske. Anschließend Fliegeralarm bis 11.15 Uhr.
11.40 Uhr Feierstunde anläßlich 25-jähriges Dienstjubiläum.
Strassen- und Lagerkontrolle Land und See Werk V und Firma Ludwig Simons. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 21.25-23.00 Uhr Fliegeralarm.
5.4.1945. Strassen- und Unterkunftskontrolle bei den Firmen Land u. See Wohnlager und Werk V, Emil Köster, Gadeland, Durchgangslager und Gemeinschaftslager, Lindenstr., Polenlager, Wittorfstr. 136 und Privatbetriebe von Hotel Doppelkrone, Hotel Deutsches Haus, Adolf-Hitlerstr.
Keine besonderen Vorkommnisse.
6.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle bei Fa. Niemax, Rutenkamp und Städt. Lager Faldera. Im Lager Faldera liessen einige Räume an Sauberkeit zu wünschen übrig, desgleichen der Bettenbau bei der Fa. Niemax. Die Lagerführer wurden dementsprechend belehrt.
Von 15.00-17.00 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle bei den Firmen Drewes Söhne, Wäscherei Sch., Lederwerke Wiemann und Drägerwerke, Kleinflecken. Die bei der Fa. Drewes beschäftigten Ostarbeiterinnen sind wegen Kohlenmangel vorläufig anderweitig vermittelt. Keine besonderen Vorkommnisse. Eintreibung von Strafgeldern Polenlager.
Von 19.45-23.00 Strassenkontrolle.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 249

Es wurden 3 Ostarbeiter, 2 Ostarbeiterinnen nach der Sperrstunde angetroffen und zur Anzeige gebracht.
7.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Festnahme einer Ostarbeiterin der Fa. Simons. Anschließend Fliegeralarm und Einsatz bis 24.00 Uhr.
8.4.1945. Überwachung der Schadensstellen bis 9.4.1945 4.00 Uhr.
9.4.1945. Feststellung der beim Luftangriff umgekommenen Ausländer.
Strassenkontrolle von 19.00 Uhr. Anschliessend Fliegeralarm bis 23.00 Uhr. Gegen einen Ostarbeiter wurde Anzeige gefertigt wegen Umhertreibens nach der Sperrstunde. Es wurden sehr viele ukrainische Angehörige der Feuerschutzpolizei an den einzelnen Lägern für Ostarbeiterinnen angetroffen. Angeblich hatten die Männer bis 24.00 Uhr Urlaub. Auf Befragen gaben sie an, keinen Urlaubsschein oder Personalausweis zu besitzen.
Teilweise nahmen sie, als sie von Hptw. d. Sch. Lembke fortgewiesen wurden, eine drohende Haltung an. Es muss unbedingt für Abhilfe gesorgt werden.
10.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Feststellung der beim Luftangriff umgekommenen Ausländer.
Strassenkontrolle und Unterkunftskontrolle bei den Firmen: Electroacustic, Wilhelm-Gustloffstr., Ludwig Simons, Gartenstr., Land u. See Werk V, Schützenstr. und Lager Faldera. Keine besonderen Vorkommnisse.
11.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle in diversen Privatunterkünften und Feststellung der ausgebombten Ausländer, sowie der Läger der Firmen Norddeutsche Lederwerke, Julius Bartram, Wrangelstr., Durchgangslager und Städtisches Gemeinschaftslager, Wittorf, Lindenstr. und Rücksprache mit der Gestapo, jetzt wohnhaft Schule, Wittorf. Die Zahl der bei der Fa. Wiemann, Kleinflecken verschütteten Ostarbeiterinnen konnte noch nicht ermittelt werden. Der bei dem Pferdeschlachter M. tätige Pole konnte vorläufig im Polenlager untergebracht werden. Von 19.30 Uhr-23.00 Uhr Strassen- und Unterkunftskontrolle bei den Firmen Land und See Werk II, Rendsburgerstr., Reichsbahn-Ausbesserungswerk und Baustofflager, Schwarzer Weg. Die Stuben waren teilweise sehr unsauber und die Ausländer lagen mit den Stiefeln in den Betten. Gegen 22.00 Uhr wurden 4 Ostarbeiter beim Glücksspiel 17 u. 4 angetroffen. bei zwei konnten Personalien festgestellt werden, während die beiden anderen die Flucht ergriffen. Der sichergestellte Betrag von 72,- RM (wurde der Gestapo zugeleitet.) mit Bericht Nr. 40/45 wurde der Gestapo zugeleitet.[33] Im Werk II der Fa. Land u. See wurde festgestellt, dass beim Luftangriff am 7.4.1945 drei Ostarbeiterinnen verletzt und eine getötet wurden. Unfallstelle: Am Gashof.
Am 11.4.45 gegen 6.00 Uhr flüchtete ein im Reichsbahn-Ausbesserungswerk untergebrachter Volksdeutscher unter Mitnahme eines Fahrrades, das einem Kameraden gehört. Personalien werden vom Lagerführer nachgereicht.

33 Der verhältnismäßig hohe Spieleinsatz von 72,- RM (der durchschnittlicher Monatslohn eines polnischen Zivilarbeiters betrug ca. 60,- RM, vgl. LAS 320 Schleswig-L, Nr. 183) mag verdeutlichen, welchen geringen Wert Bargeld ohne Lebensmittelmarken hatte.

Abb. 6: Durch Bombenangriffe zerstörtes Gelände der Lederwerke Wiemann, Kleinflecken, Neumünster. Aufnahme o.D. Original: StA Neumünster

Fliegeralarm von 23.00-24.00 Uhr.
12.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Arbeitsplatzkontrolle, sowie Überwachung der Schadensstelle. Überholung der Ausländerbaracke, des Krankenhauses betreffs Verletzte beim Luftangriff am 7.4.1945. Berichte für die Gestapo.
Von 18.30 Uhr-22.00 Uhr Strassenkontrolle. Keine besonderen Vorkommnisse.
13.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Kontrolle im Polenlager betreffs Unterbringung von ausgebombten Polen.
Fliegeralarm um 14.00 Uhr. Feststellung von Schadensstellen und Einsatz.
14.4.1945. Strassen- und Unterkunftskontrolle sowie Schadensfest-

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 251

stellungen bei den Firmen Land und See Wohnlager und Werk II, Reichsbahn-Ausbesserungswerk, Reichsbahnbaustofflager und Reichsbahn-Betriebswerkstatt.
Reichsbahn-Ausbesserungswerk und Reichsbahnbetriebswerkstatt müssen wegen Totalschäden der Wohnbaracken umziehen zum Durchgangslager und Norddeutsche Lederwerke. Im Baustofflager wurde ein Verletzter festgestellt, acht Baracken sind vernichtet. Das Wohnlager der Fa. Land u. See muss, da noch 7 Blindgänger im Lager sind, vorläufig geräumt werden.
Die Ausländer werden vorübergehend in der Viehauktionshalle untergebracht. Wegen Plünderns wurden 2 Italiener dem Pol. Gefängnis zugeführt. Berichte Nr. 42 u. 43 für die Kripo sind gefertigt.
Von den Norddeutschen Lederwerken wurde ein Ostarbeiter zugeführt, der im Betrieb gestohlen hatte. Bei der Vernehmung gab er an, dass noch 5 weitere Ostarbeiter beteiligt seien. Vier konnten ermittelt und dem Pol. Gefängnis zugeführt werden. Der Ostarbeiter S. konnte, da er nicht im Lager anwesend war, nicht festgenommen werden. Bericht Nr. 44 an die Kripo wurde gefertigt. Fliegeralarm von 21.46-23.20 Uhr.
15.4.1945. Schriftliche Arbeiten. Fahrradreparatur.
Fliegeralarm von 10.15-11.00 Uhr Ostarbeiter wegen Diebstahl und Güterberaubung dem Pol. Gefängnis zugeführt. Bericht Nr. 45 für Kripo wurde gefertigt. Strassenkontrolle von 19.00-22.00 Uhr, von 23.00-0.30 Uhr.
16.4.1945. Von 4.30 Uhr Lagerüberholung der an der Reichsbahn beschäftigten Belgier, Flamen, wohnhaft: Stover Weg, Posten 77, sowie des Reichsbahnbaustofflagers, Schwarzer Weg 12. 12 Ausländer konnten überführt werden, da sie die Reichsbahn um wertvolle Güter infolge des Fliegerangriffs auf Neumünster bestohlen hatten. Sie wurden alle dem Pol. Gef. zugeführt. Bericht 46 ist gefertigt.
17.4.1945. Schriftliche Arbeiten. Strassen- und Unterkunfts- sowie Arbeitsplatzkontrolle im Städt. Gemeinschaftslager, Polenlager, Kindergarten, Stock, Rendsburgerstr. 7 und Stadt Rendsburg. Sämtliche gesuchten Ausländer hatten heute die Arbeit wieder aufgenommen.
Wie von dem Werkschutz der Fa. Land u. See Werk II mitgeteilt wurde, werden die bisher im Wohnlager untergebrachten Ausländer am 18.4.45 dem Arbeitsamt zugeführt. Die männlichen Kräfte sollen der O.T.[34] zur Verfügung gestellt werden. Eine diesbezügliche Meldung seitens des Lagerführers ist noch nicht eingegangen. bei der Fa. Wurr wurde die Ostarbeiterin Katja Sch. dem Arbeitsamt zur Verfügung gestellt.
18.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen-, Unterkunfts- und Lagerkontrolle bei den Firmen Elektroacustic und Sörensen & Köster, sowie der Bauern in Brachenfeld. Die bei der Fa. Sörensen und Köster beschäftigten Ostarbeiter(innen) sind augenblicklich im Aufräumungseinsatz tätig. Zwei Ostarbeiterinnen der Fa. Elak. wurden auf der Plöner-Chaussee umhertreibend angetroffen. Angeblich wollen sie in Husberg geschlafen

34 Gemeint ist die von 1938 bis 1945 bestehende „Organisation Todt", eine Kooperation aus staatlicher Bauverwaltung und privaten Baufirmen, die nach dem Tod des Sonderbevollmächtigten Fritz Todt 1943 dem Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Albert Speer, zugeordnet war. Vgl. Franz W. Seidler: Die Organisation Todt. Bauen für Staat und Wehrmacht 1938-1945, Koblenz 1987.

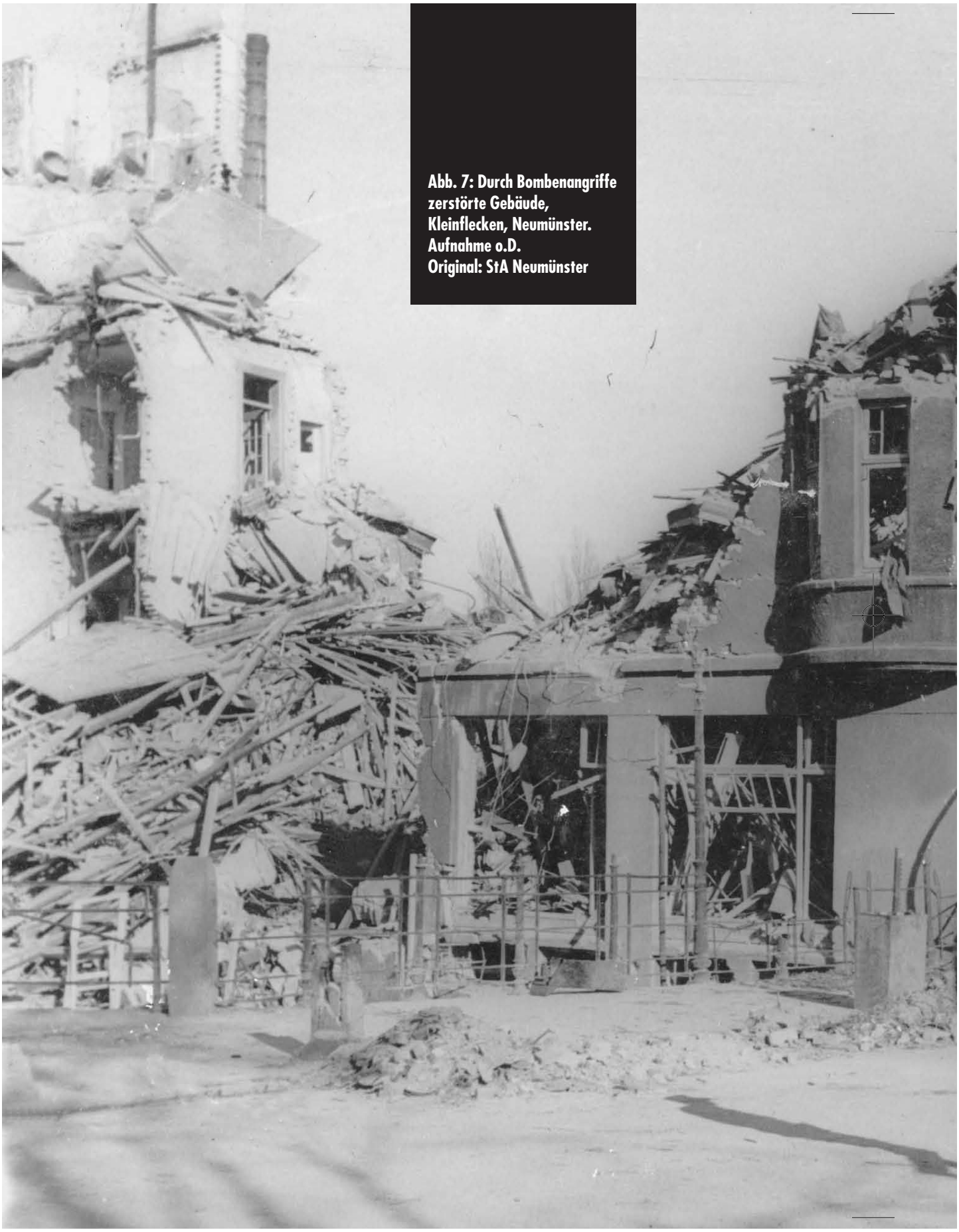


Abb. 7: Durch Bombenangriffe zerstörte Gebäude, Kleinflecken, Neumünster. Aufnahme o.D. Original: StA Neumünster

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 254

haben. Der Lagerführer erhielt Kenntnis. Von 19.45-22.45 Uhr Strassenkontrolle. Keine besonderen Vorkommnisse. Gegen 22.30 Uhr stellte ich fest, dass bei der Fa. K., Kielerstr. 48, im Laden helles Licht brannte. Da im Haus keiner anwesend war, verschaffte ich mir gewaltsam Zutritt und habe das Licht ausgeschaltet. Der Revierführer Herr Hauptm. Lütjens erhielt Kenntnis von dem Einschreiten.
19.4.1945. Überholung der ausländischen Arbeitskräfte bei den Bauern W., Prehnsfelderweg, H., Lindenhof, K., Tannenhof, B., Krusenhof, E., P., S., H., M., B. und O., Wittorf. Da ein Wechsel verschiedener Ausländer stattgefunden hat, wurden die Listen zwecks Polenkontrolle berichtigt.
Fliegeralarm von 17.10-17.23 Uhr und von 22.07-0.15 Uhr.
20.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Feierstunde anlässlich des Geburtstages des Führers. Arbeitsplatzkontrollen der in den Haushaltungen beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte. Keine besonderen Vorkommnisse.
21.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Strassen- und Unterkunftskontrolle bei der Fa. Emil Köster, Gadeland, sowie der dort untergebrachten Kriegsgefangenen.
Lagerkontrolle im Städt. Gemeinschaftslager, Durchgangslager und Polenlager. Keine besonderen Vorkommnisse.
Fliegeralarm von 23.15-1.20 Uhr.
22.4.1945. Strassenkontrolle von 15.00-19.30 Uhr. Keine Vorkommnisse. Fliegeralarm von 17.58-19.18 Uhr und von 22.05-0.45 Uhr.
23.4.1945. Beschlagnahme von Fahrrädern. Rücksprache mit dem Arbeitsamt betr. Arbeitsvermittlung der Ostarbeiterin Walentina G. für eine Stelle im landwirtschaftlichen Betrieb. Kontrolle in der Unterkunft der Fa. Elak, Wilhelm-Gustloffstr. In Ordnung befunden.
Fliegeralarm von 18.00-19.30 Uhr und von 22.05-0.30 Uhr.
24.4.1945. Beschlagnahme von Fahrrädern für das Wirtschaftsamt. Rücksprache mit der Gestapo und den Lagerführern vom Durchgangslager und Städt. Gemeinschaftlager. Festgestellt wurde, dass die im Durchgangslager untergebrachten sowjetischen Kriegsgefangenen während der Abendstunden im Freien kochen. Die Genehmigung hierfür hat der Kommandoführer gegeben. Da es infolge der Tieffliegergefahr nicht tragbar ist, muss unbedingt Abhilfe geschaffen werden. Beschwerde an Dr. Heinrich über das Kdo. gefertigt.
Fliegeralarm von 9.55-11.30 Uhr und von 23.00-23.55 Uhr.
25.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Feststellung der Personalien der ausländischen Zivilarbeiter, die nicht lagermässig erfasst sind. Ermittlungen über geflüchtete ausländische Arbeitskräfte. Fliegeralarm von 16.50-17.45 Uhr und von 22.51-0.15 Uhr.
27.4.1945. Überprüfung des Polenlagers betreffs Arbeitseinsatz. Die wegen Betriebsstillegung arbeitslosen Polen werden durch den Lagerführer Flagmann anderer Beschäftigung zugeführt.
Holz gefahren für Kommando.
28.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Kontrolle des Polenlagers, Städt. Gemeinschaftslagers und Firma

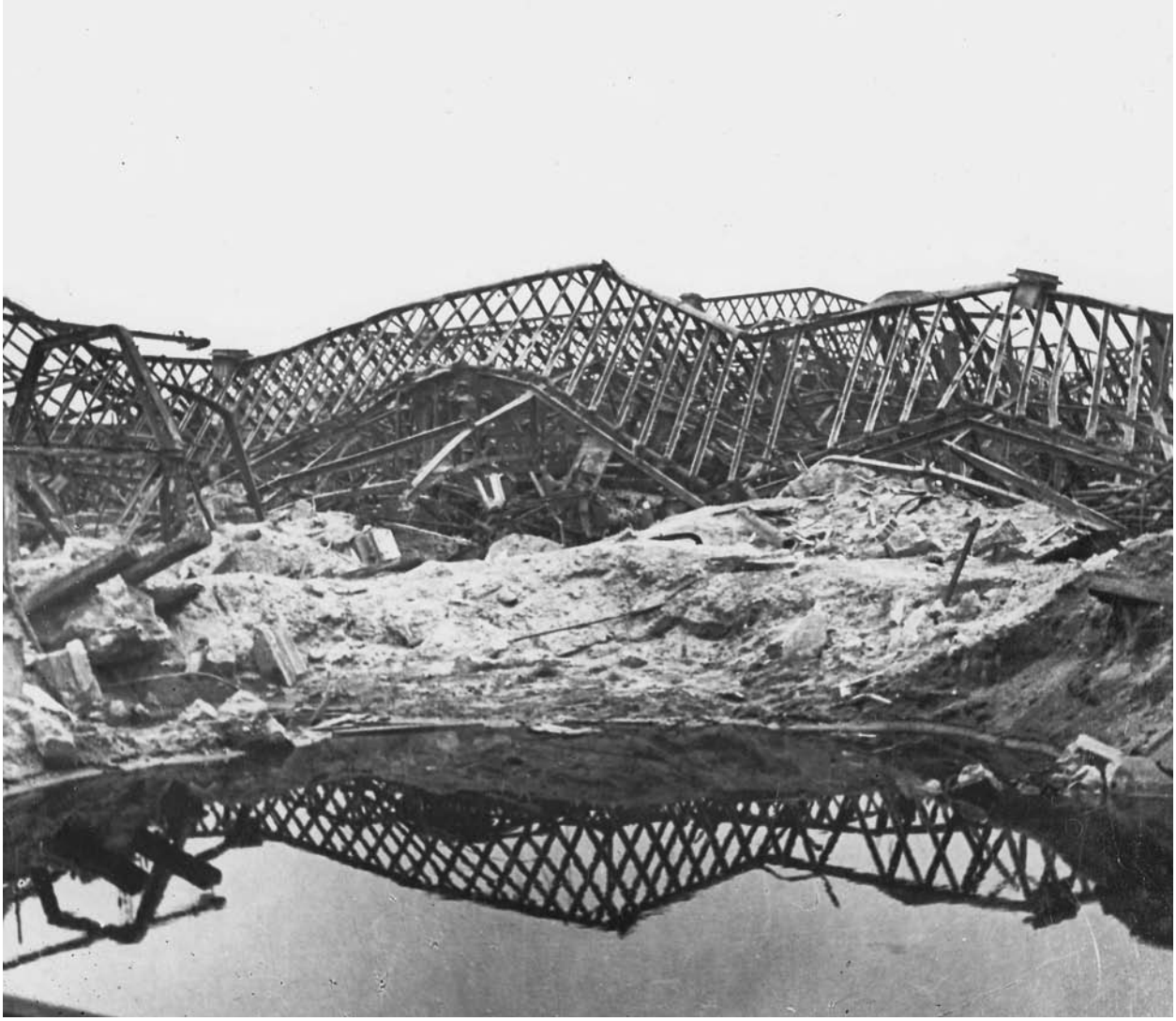


Abb. 8: Durch Bombenangriff zerstörtes Gelände des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes, Brückenstraße, Neumünster. Aufnahme vom 30. August 1945. Original: StA Neumünster

Gebr. Niemax. Aus dem Polenlager wurden einige Polen, die nicht zur Arbeit erschienen bezw. nicht eingesetzt waren, zu Pflichtarbeiten herangezogen. Der Lagerführer erhielt Kenntnis. Ermittlungen über einige Ausländer, die in Kleinbetrieben beschäftigt sind. Strassenkontrolle von 20.30-23.00 Uhr. Keine besonderen Vorkommnisse.

29.4.1945. Strassenkontrolle von 15.30-20.00 Uhr.
Keine Vorkommnisse. Fliegeralarm von 22.50-23.45 Uhr.

30.4.1945. Schriftliche Arbeiten.
Unterbringung von einer wohnungslosen Polin im Polenlager. Rücksprache mit der Gestapo betr. Beschlagnahme von Fahrrädern durch die Gestapo trotz vorliegender polizeilicher Bescheinigung. Feststellung des Arbeitseinsatzes ausl. Arbeitskräfte bei den Firmen Ludwig Simons, Gartenstr. und Land u. See, Schützenstr., Wohnlager, Rendsburgerstr. und Werk II. Kontrolle der Polen beschäftigt bei den Bauern in Wittorf. Keine besonderen Vorkommnisse.

1.5.1945. Von 5.00-12.00 Uhr Festnahme von Ausländern für die Gestapo. Schriftliche Arbeiten. Feststellung über die im Arbeitseinsatz fehlenden ausl. Arbeitskräfte.

09 Lehmann 01.06.2008 20:43 Uhr Seite 256

2.5.1945. Schriftliche Arbeiten.
Kontrolle der Betriebe und Läger der Firmen Nordd. Lederwerke, Wrangelstr., Schwalewerk, Neumünster-Wittorf, Lindenstr. sowie Durchgangs-, Städt. Gemeinschaftslager und Lager Faldera. Keine besonderen Vorkommnisse.
Von 20.30 bis zum Fliegeralarm Strassenkontrolle. Festgestellt wurde, dass die für die Ausländer vorgesehene Sperrstunde um 21.00 Uhr nicht mehr beachtet wird. Ein Einschreiten gegen diese Übertretung ist unter den jetzigen Verhältnissen erfolglos.
Von 22.44-2.04 Uhr Fliegeralarm.